Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

429 (20.9.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag, 20. September 1920 — Mittag-Ausgabe. — 36. Jahrgang. Nr. 429

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 5.30, frei ins Haus geliefert M 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabegebühr M 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 1.50, auswärts M 2.—. Die Reklamezeile M 7.—, an erster Stelle M 7.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rindersbacher, all. in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Kirchel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8351

Der Kandidat wider Willen.

-t Berlin, 18. September.

Für die Nachfolgerschaft Deschanels gibt es keinen vom Volkswillen bezeichneten Kandidaten. Deschanel selbst ist kein volkstümlicher Präsident gewesen. Hätte die Nationalversammlung in Versailles auf die Stimme des Volkes gehört, so wäre gewiß nicht Deschanel, sondern Clemenceau gewählt worden. Denn Clemenceau genoß damals eine Popularität, wie kein französischer Politiker sie seit Gambetta besessen hatte. Aber seine Feinde in Kammer und Senat sagten, seine Wahl zum Präsidenten der Republik würde das Ende des parlamentarischen Regimes bedeuten; denn Clemenceau werde sich nicht begnügen, bloß zu repräsentieren, sondern er werde regieren wollen. So wählte man den repräsentabelsten Mann aus dem Pariser Politikerkreis zum Präsidenten: einen Mann von gepflegtem Aeußern und gepflegter Sprache, wohlerfahren in der Kunst, mit schönen Worten nichts zu sagen; kein Geisteskind, aber auch nicht verdächtig geistiger Schwäche, die sich erst nach der Wahl herausgestellt hat. Jetzt hat Deschanel seinen Rücktritt erklärt, und wie wenig er auch bedeutet hat, er hinterläßt eine Lücke. Man weiß nicht, wen man zum Präsidenten machen soll. Foch! Seine Nennung ist nicht mehr als ein schlechter Scherz. Clemenceau kommt nicht mehr in Betracht, denn die Gegnerschaft gegen ihn im Parlament hat nicht nachgelassen, aber seine Volkstümlichkeit ist, seitdem sich die französische Stimmung so scharf gegen England gewendet hat, stark erschüttert worden, weil man in ihm mit Recht den unerschütterlichen Freund Englands erblickt. Millerand soll Jonnart vorgeschlagen haben, — jenen Jonnart, der Vorsitzender des Wiedergutmachungsausschusses war und zurücktrat, weil er den Ausschuß zu mild gegen Deutschland fand. Das wird ihm in Frankreich gewiß hoch angerechnet, aber für die Anwartschaft auf die höchste Stelle im Staat ist es nicht ausreichend. So könnte man, nach alter Gepflogenheit, an einen der beiden Präsidenten des Senats oder der Kammer denken. Aber die stärkste Strömung scheint doch Millerand zur Präsidentschaft der Republik emportragen zu wollen.

Auch Poincaré ist vom Ministerpräsidenten zum Präsidenten der Republik befördert worden. Damals war es wirklich eine Beförderung, und die Wahl Poincarés war eine Kampfwahl. Man wußte, daß Poincaré ein sehr aktiver Präsident sein würde; daß er die tatsächliche Leitung der äußern Politik an sich zu reißen versuchen werde. Der Versuch wurde alsbald so offenkundig, daß Jaurès den Ausspruch tat: Poincaré als Präsident bedeutet den Krieg! Die franz. Sozialisten haben später nicht mehr an die letzten Monate vor dem Weltkrieg erinnert werden wollen; sie wollten nichts davon wissen, daß die Poincarés Reise nach Petersburg mit allen Mitteln zu hintertreiben gesucht hatten, weil sie sehr wohl wußten, daß der Präsident den Zaren zum Krieg treiben wollte. Aber später sollte ja unbedingt gelugnet werden, daß Frankreich schuldig oder auch nur mitschuldig am Kriege war. Im Krieg ist aber die Macht des Präsidenten außerordentlich gestiegen — bis zu dem Augenblick, in dem die Gefahr für Frankreich so hoch gestiegen war, daß Poincaré sich nicht länger weigern konnte, seinen alten Feind Clemenceau zum Ministerpräsidenten zu machen. Von da an ist Poincaré politisch völlig außer Kurs gesetzt gewesen. Jetzt versucht er vergebens, sich immer wieder eine politische Stellung zu schaffen. Es hat sich also auch bei ihm gezeigt, daß neben einem bedeutenden Ministerpräsidenten kein Präsident der Republik irgendwelche Bedeutung behaupten kann.

Darüber ist sich heute auch Herr Millerand ganz klar. Wird er Präsident, so wird er es schwerlich ablehnen können, Aristide Briand als Ministerpräsidenten zu berufen, und dann hätte er ausgespielt. Aber Millerand gehört nicht zu den Leuten, denen am Schein der Macht mehr gelegen ist, als an der Macht selbst. Er wünscht alles eher, als Präsident der Republik zu werden, wenn er Ministerpräsident bleiben kann. Das ist jedoch die Frage, deren Lösung die Präsidentenwahl entscheidet: Kann Millerand Ministerpräsident bleiben? Scheinbar ist seine Stellung stärker als je, in der französischen Presse, von der linkssozialistischen abgesehen, hat er keinen Gegner. Aber das ganze politische Frankreich denkt gegenwärtig am meisten an dasjenige, wovon am wenigsten gesprochen wird: an das Zerwürfnis mit England. Man weiß, daß Giolitti in Aix-les-Bains einen Vermittlungsversuch gemacht hat, aber ob er wirklich gelungen ist? Die französische Presse hat die Kundgebung von Aix-les-Bains als einen Erfolg Millerands auslegen wollen, und wunderlicherweise ist diese Auslegung auch in Deutschland vielfach geglaubt worden. Aber Giolitti hat unzweideutige Erklärungen gegeben, die das Gegenteil beweisen. Zweifellos hat Millerand mit schönen Worten seine Freundschaft für England beteuert, aber ob er es so weit eingelenkt hat, daß er mit Lloyd George wieder zusammenkommen kann, ist fraglich. Die ernsthaften französischen Politiker sind völlig einig darüber, daß man mit der englandfreundlichen Volksstimmung nicht Politik machen kann, wie es Millerand seit 5 Wochen versucht. Und wenn Millerands Regierung die Entente zu sprengen drohte, so ist zu erwägen, wie man ihn, ohne die französische Eigenliebe zu verletzen — also ohne es offenbar zu machen, daß man ihn England opfert — von der Leitung der Staatsgeschäfte entfernen kann. Die Wahl zum Präsidenten der Republik scheint dazu die günstigste Möglichkeit zu bieten. Herr Millerand soll die Treppe hinauf fallen. Er weiß natürlich genau, was vorgeht, und wehrt sich nach Kräften gegen den Sturz, der wie eine Erhöhung aussieht, aber es nützt ihm nichts: die Kandidatur Millerands, des Kandidaten wider Willen, ist weitaus die aussichtsreichste.

Die Haltung Millerands.

WTB. Paris, 20. Sept. Millerand erklärte Perret gegenüber, der ihn drängte, die französische Präsidentschaftskandidatur anzunehmen, daß er bei seiner Ablehnung bleibe. Er riet, sich mit Jonnart zu verständigen, da dessen Kandidatur möglich sei. Millerand wird nochmals dringend ersucht werden, sich als Kandidat aufstellen zu lassen, doch dürfte vor Montag abend keine neue Entscheidung mehr fallen.

Der „Matin" über Millerands Programm.

⊻ Paris, 20. Sept. (Eigener Drahtbericht.) In der Präsidentschaftsfrage ist keine Aenderung zu verzeichnen. Man glaubt, daß die Kammer am Dienstag eine Kundgebung vorbereiten wird ähnlich der im Februar zur Kandidatenwahl Deschanels und daß Millerand angesichts des einmütigen Willens der Volksvertretung seine Weigerung fallen lassen wird. Für diesen Fall, der von den meisten Stellen als bestimmt eintreffend angesehen wird, stellt der „Matin" folgendes Programm Millerands fest: Besserung der Beziehungen, wenn auch nicht zu England, so doch zu Lloyd George, der nach Meinung der genannten Blätter sich nicht gern daran erinnern läßt, daß er sich über die Richtigkeit der Politik Frankreichs im Osten geirrt habe. Ferner Lösung des rechtlichen Problems der Wiedergutmachung. Schließlich würde Millerand nach dem „Matin" eine Besserung der deutsch-französischen Beziehungen herbeiführen, die nach seiner Ansicht bisher der böse Wille Deutschlands nicht hat normal werden lassen. — Wenn man über die schlechten Verhältnisse zwischen Frankreich und Deutschland auch eine sehr abweichende Meinung haben kann, so ist es doch ein gutes Zeichen, daß die Herbeiführung besserer deutsch-französischer Beziehungen nunmehr auch von der Pariser Presse betont wird. Bei dieser Gelegenheit ist es vielleicht nicht uninteressant, festzustellen, daß von den zehn Präsidenten der dritten französischen Republik fünf vor Ablauf ihrer Amtstätigkeit demissionierten. Bei einer Wahl Millerands würde Briand wohl die Neubildung des Kabinetts übernehmen, das dann bedeutende Aenderungen erfahren würde. Ein Wiedereintritt Poincarés als Finanzminister ist nicht wahrscheinlich.

Vor den Verhandlungen in Riga.

S. Warschau, 20. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem die erste Zusammenkunft der polnischen mit den russischen Friedensdelegierten am Samstag stattgefunden hatte, wurde die erste Sitzung der Konferenz auf Dienstag festgesetzt. Die polnischen Friedensbedingungen sind nach einer Krakauer Meldung des „Czas" folgende: Im Augenblick des Abschlusses des Waffenstillstandes bleiben die beiden Heere in der Stellung, die sie gerade besetzt haben. 2. Die Grundlinie für die Grenzen bildet die zweite Teilung Polens vom Jahre 1793. Die Gebiete westlich dieser Linie fallen an Polen.

Der russische Kampfbericht.

WTB. Paris, 19. Sept. Havas bringt folgende bolschewistische Mitteilung vom 17. d. M.: Nordwestlich von Grodno und Wolkowysk dauern örtliche Kämpfe fort. Wir haben Gefangene gemacht. In der Gegend von Kobrin haben unsere Truppen in der Richtung auf diese Stadt einen erfolgreichen Angriff gemacht, der sich zu unseren Gunsten entwickelt. In der Gegend von Kowel und Luck werden heftige Kämpfe geliefert. In der Gegend von Lwow haben sich unsere Truppen nach heftigen Kämpfen auf die Linie Stanislau—Benelow zurückgezogen. Die Kämpfe dauern an. Im Krimabschnitt haben sich unsere Truppen in der Gegend vor Orkow nach heftigen Kämpfen mit der feindlichen Kavallerie zurückgezogen. Im Asowschen Meer fügte unsere Flotte der aus sieben Schiffen bestehenden feindlichen Flotte eine Niederlage bei. Wir versenkten ein Kanonenboot und beschädigten zwei weitere.

Russische Einkäufe in England.

TU. London, 17. Sept. Krassin hat für eine Million Pfund Yorkshire-Tuch gekauft. Am Mittwoch wurden in Somersethouse zwei „englische" Handelshäuser einregistriert. Diese Handelshäuser erhalten ihre Ordres von Litwinow.

Die Lage in Italien.

= Mailand, 20. Sept. (Stefanimeldung.) Die Delegierten der Industriellen und der Arbeiter sind nach Rom abgereist, um mit der Regierung zu verhandeln. Sie wurden Sonntag nachmittag von Giolitti empfangen.

WTB. Paris, 20. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Rom kommen von allen Seiten Nachrichten von einer Entspannung der Lage. 5 Kilometer von Mantua entfernt ist eine Pulverfabrik in die Luft geflogen. 7 Personen wurden getötet und zahlreiche verletzt. Eine große Anzahl Gebäude wurden beschädigt.

WTB. Rom, 18. Sept. Nach einer Meldung des „Giornale d'Italia" aus Neapel wollten 70 Arbeiter einer Konservenfabrik in San Giovanni Bedoccio die anderen Arbeiter veranlassen, mit ihnen das Werk zu besetzen. Die Mehrzahl der Arbeiter war aber dagegen. Die Unruhestifter wurden verjagt und ihre rote Fahne von den anderen Arbeitern unter Absingung patriotischer Lieder zerrissen.

WTB. Mailand, 18. Sept. Der „Corriere della Sera" vernimmt aus Rom, daß seit Freitag abend auf dem Verwaltungsgebäude der Werkstätten und Stationen der Straßenbahnen in Rom und Tivoli die rote Fahne weht. Die Bahnen befinden sich in den Händen der Arbeiter, oder besser gesagt, des Personals, da, wie es scheint, die Angestellten im Einverständnis mit den Arbeitern die Verwaltung der Bahnen übernommen haben. Die Besitzergreifung vollzieht sich in vollkommener Ruhe. Seit Freitag abend wird die Straßenbahn von Abteilungen roter Gardisten bewacht. Der Betrieb geht regelmäßig vor sich.

Der „Tribuna" zufolge ist die Inbesitznahme der Straßenbahn im Einverständnis mit dem Personal anderer Straßenbahnen in Mailand und Turin erfolgt und ist der Auftakt zur Besitznahme aller Sekundärbahnen in Italien.

Giolittis Standpunkt zur Arbeiterbewegung.

o Basel, 18. Sept. (Eigener Drahtbericht.) „Corriera della Sera" berichtet: Giolitti erklärte einer Delegation von Industriellen in Rom, die Regierung betrachte die Lage mit vollem Ernst, weshalb sie den Wünschen der Arbeiterschaft Rechnung zu tragen gezwungen sei. Für die Industriellen bestände nur die Losung: Nachgeben! Weiterer Widerstand gegen das Proletariat führe Italien ins Verderben und öffne der bolschewistischen Revolution die Tore. — Der „Avanti" bestätigt, daß Giolitti fest entschlossen sei, einen weiteren Druck auf die Industriellen auszuüben. Er unterstütze die Forderungen der Arbeiterschaft hinsichtlich grundsätzlicher Gutheißung der Betriebskontrolle durch die Arbeiter und droht mit einer Intervention zugunsten der Arbeiter, falls die Industriellen keine Nachgiebigkeit zeigen. — Für Samstag und Sonntag sind in allen oberitalienischen Industriestädten erneut Versammlungen der Linksradikalen einberufen, in denen gegen die Herrschaft des Unternehmertums Stellung genommen werden soll. — „Secolo" meldet: Giolitti hat den Ministerrat zusammenberufen. Die mittel- und oberitalienischen Industriellen sind entschlossen, den Standpunkt Giolittis nicht anzuerkennen. Bei einer Abstimmung haben sich nur etwa ein Drittel für die Annahme der Forderung der Arbeiter auf Ausübung einer Kontrolle in den Fabriken ausgesprochen.

Der Kampf um den Stadtschulratsposten.

Wüste Krawalle in Berlin.

-t. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Am gestrigen Sonntag sollte in Berlin eine Reihe von Protestversammlungen gegen die Berufung Dr. Löwensteins auf den Posten des Stadtschulrates von Groß-Berlin stattfinden. Sowohl die Deutschnationale wie die Deutsche Volkspartei und das Zentrum hatten Versammlungen einberufen. Zu einem ordentlichen Verlauf der Versammlungen kam es nirgends, da die Unabhängigen wegen der Sprengung der Löwenstein'schen Versammlung im Lehrerverein beschlossen hatten, ihren gesamten Parteiapparat in Bewegung zu setzen, um die gegnerischen Versammlungen zu stören. Auf Grund einer ausgegebenen Parole versammelten sich die Unabhängigen in verschiedenen Lokalen und zogen in geschlossenem Zuge nach den Versammlungssälen. Als die bürgerlichen Versammlungsbesucher erschienen, waren die Säle von Unabhängigen und Kommunisten besetzt. Die wenigen bürgerlichen Besucher, die hineinzukommen versuchten, wurden gewaltsam hinausgedrängt. An verschiedenen Stellen kam es zu Schlägereien, bei denen erhebliche Verletzungen zu verzeichnen waren. Die Sicherheitspolizei mußte überall eingreifen und obwohl sie Verstärkungen heranzog, gelang es ihr nirgends, das Hausrecht der Versammlungseinberufer zu wahren. Vor der Versammlung in dem Kammersaal wurde ein Hauptmann Tetzel, der sich in Zivil befand und sein Hakenkreuz trug, zu Boden geworfen, mißhandelt und durch einen Stich in den Kopf verletzt. Im Zirkus Busch waren die Tumulte besonders groß. Es kam zu blutigen Schlägereien zwischen Deutschnationalen und Unabhängigen. Die Unabhängigen behaupteten schließlich das Feld. Ueberall wurden die Deutschnationalen Redner hinausgeschrieen und alle Versammlungen nahmen einen krawallartigen Verlauf. Die Vorgänge des Sonntags sollen im Reichstag und in der preußischen Landesversamlung zum Gegenstand von Interpellationen gemacht werden.

Minister Wirth über Brüssel.

WTB. Berlin, 19. Sept. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung" stellt Reichsfinanzminister Wirth im Hinblick auf die Brüsseler Konferenz gegenüber falschen Behauptungen der „Financial News" und des „Journal" fest, daß er in Spa keinen Vertreter der ausländischen Presse empfangen und keinerlei Erklärung über die Politik der deutschen Regierung einem Pressevertreter gegeben habe. Er habe stets den Standpunkt vertreten, daß Deutschland mit positiven Vorschlägen kommen müßte, wenn man zu einer Verständigung gelangen wolle. Diese von der deutschen Regierung zu machenden positiven Vorschläge müßten gefunden werden nach eingehender Darlegung und Besprechung der deutschen wirtschaftlichen Lage und Leistungsfähigkeit unter Hinzuziehung der beiderseitigen Sachverständigen. Ihm erscheine es als unbedingt notwendig, daß Deutschland endlich die Größe der ihm zugewiesenen Lasten kenne und darnach seine Wirtschafts- und Finanzpolitik einrichte. Europa sei tatsächlich eine Wirtschaftseinheit. Ein Ausfall Deutschlands würde einen völligen Zusammenbruch bedeuten und müßte ganz Europa in den Ruin hineinziehen. Für die europäische Wirtschaftssolidarität, die kommen müsse und werde, solle Brüssel den Weg bieten. Wo sich auf der Gegenseite ein Anzeichen zu einer Verständigung und Aussprache zeige, sei auch bei Deutschland jederzeit der gute Wille vorhanden.

Die letzten Deutschen aus Ostafrika.

WTB. Amsterdam, 20. Sept. Englische Blätter bringen eine Reutermeldung aus Daressalam vom 16. September, wonach der Dampfer „Kigoma" mit dem Rest der Deutschen aus Ostafrika, die noch auf Heimschaffung warteten, am 15. September nach Rotterdam abgefahren ist. Es mußten jedoch noch 60 Personen zurückbleiben, die sich zum größten Teil unter Quarantäne in Tanga befinden, da die Pocken unter ihnen ausgebrochen sind.

Große Anschlußkundgebung in Wien.

⊙ Wien, 20. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Gestern mittag fand hier eine gewaltige Demonstration für den Anschluß an Deutschland statt. Die Teilnehmerzahl betrug ungefähr 60 000. Es beteiligten sich alle Gesang- und Turnvereine, sowie alle nationalen Vereinigungen aus den Alpenländern, deren Mitglieder in ihren Nationaltrachten erschienen. Auf dem Schwarzenbergplatz wurden Reden gehalten, in denen für den Anschluß an Deutschland eingetreten wurde.

Die neue Balkan-Politik.

Von der politischen Neuordnung Europas bleibt der Balkan, dieser Herd des Weltkriegsbrandes, nicht unberührt. Was sich zur Zeit dort abspielt, wird gegenüber den um Mitteleuropa kreisenden Begebenheiten in der Oeffentlichkeit weniger beachtet, obgleich sich dort eine Zielsicherheit ausprägt, die ein bemerkenswertes Unterscheidungsmerkmal zu der früheren politischen Verworrenheit auf dem Balkan darstellt. Als tatkräftiger energischer Staatsmann tritt da namentlich der bulgarische Ministerpräsident Stambulinski in Erscheinung. Er hat unter das geschichtlich Gewesene, die erbitterte Gegnerschaft Bulgariens zu anderen Balkanstaaten, den Schlußstrich gezogen, ist in die Hauptstadt des früheren Todfeindes Bulgariens, Serbien, gereist, nachdem er zuvor in Bukarest einen politischen Besuch abgestattet hat, und schließt nun daran einen Abstecher in das politische Hauptquartier der Tschechoslowaken, nach Prag. Alles das geschieht im Interesse der staatlichen Einigung auf dem Balkan. Ja, die Selbstverleugnung des bulgarischen Staatsmannes geht soweit, daß er sogar eine offene Aussprache mit dem Diktator Griechenlands, Venizelos, beabsichtigt zwecks politischer Annäherung, obwohl in der thrazischen Frage noch beträchtliche Unebenheiten zwischen Bulgarien und Griechenland bestehen. Als politisches Endziel scheint dem bulgarischen Staatsmanne wohl die Schaffung der „Vereinigten Staaten des Balkans" vorzuschweben. Der Weg zur Erreichung des Zieles ist unverkennbar beschritten, die große staatsmännische Linie von Herrn Stambulinski aufgezeigt. Die Möglichkeit einer südöstlichen Orientierung der deutschen Politik als diplomatisch fruchtbringender Nachtrag zum deutsch-bulgarischen Bündnis wäre damit zwar verbaut, doch andererseits würde ein politisch geeinter Balkan einen Machtfaktor darstellen, der eine Bevormundungspolitik durch die Westmächte durchaus nicht hinzunehmen brauchte, vielmehr auf Herbeiführung freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland und Deutschösterreich Bedacht nehmen könnte. Entscheidend für die internationalen Verhältnisse wird ja in Zukunft die Wirtschaftspolitik, der Güteraustausch, sein und es wäre nicht einzusehen, warum Deutschland herin nicht mit den Balkanstaaten auf gutem Fuße leben sollte.

Entscheidungen des Völkerbunds.

WTB. Paris, 20. Sept. Laut „Temps" soll die Entscheidung des Völkerbundes in der Aalandsfrage und im polnisch-litauischen Konflikt in der Montagssitzung bekannt gegeben werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die albanische Frage.

WTB. **Paris**, 20. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Rom soll die italienische Regierung an die Kabinette in Rom und Paris gerichtet haben, in der sie um Darlegung des Standpunktes der englischen und französischen Regierung in der albanischen Frage bittet.

Französische Erfolge in Beirut.

WTB. **Paris**, 18. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus Beirut haben französische Kommandos, die von General Gouraud von Damaskus entsandt worden waren, um gegen die Rebellen zu kämpfen, den Feind in die Flucht geschlagen, ungefähr 200 Mann getötet und 5 Maschinengewehre erbeutet.

Anatole France.

⊻ **Paris**, 18. Sept. (Eigener Drahtbericht). Anatole France, der kürzlich einen leichten Gehirnschlag erlitten hat, befand sich auf dem Wege der Besserung. Gestern abend wurde mitgeteilt, daß sich sein Zustand plötzlich verschlimmert habe.

Die französische Goldsendung für Amerika.

TU. **Newyork**, 17. Sept. Der aus Le Havre kommende Dampfer „La Lorraine" ist im Hafen von Newyork eingelaufen mit 10½ Millionen Dollar Gold der französischen Regierung an Bord, die als Deckung der Anleihe dienen sollen und sogleich vom Bankhaus Morgan in Empfang genommen wurden.

Die Lage in Oberschlesien.

WTB. **Berlin**, 18. Sept. Die Oberschlesische „Volksstimme" veröffentlicht einen Aufruf von dem „Clos Pracy" vom 22. August, einem im polnischen Industriebezirk erscheinenden Arbeiterblatt. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut: Zur Hilfe den Oberschlesiern! Oberschlesien in Flammen! Das arbeitsame polnische Volk, das nur einen Fußbreit von uns entfernt ist, trägt das an ihm begangene Unrecht an den Nacken der Barbaren, die sich Sicherheitswehr nennen. Unsere Brüder erwarten von uns Hilfe. Ihnen fehlen Waffen und Munition. Sie brauchen Nahrung und Pflegematerial. Die Redaktion des „Clos Pracy" fordert alle Leser zur Sammlung an Geld und Liebesgaben auf, die sie sofort an die Kommandantur in Schoppenitz, mit der sie engste Fühlung angeknüpft habe, übersenden sollen. Darum zur Hilfe den oberschlesischen Brüdern!

Dieser Aufruf wirft ein bezeichnendes Licht auf die Wege, auf denen die polnischen Insurgenten ihre Waffen erhalten. Besonders bemerkenswert erscheint aber, daß, wie aus dem Aufruf unzweideutig hervorgeht, unter den Augen der interalliierten Kommission eine polnische Kommandantur in dem deutschen Orte Schoppenitz besteht.

WTB. **Rybnik**, 18. Sept. Wie der „Oberschl. Wanderer" meldet, wurde gestern nachmittag ein Postbote auf dem Wge nach Kriewald nahe der Pulverfabrik Lypnsk von vier bewaffneten Banditen überfallen. Die Räuber stürzten den Postkarren um, raubten Wertsendungen im Betrage von 20 000 ℳ und entkamen in einem Automobil.

Für die Beibehaltung der Kontingentierung des Zeitungspapieres.

WTB. **München**, 18. Sept. Gestern tagte in München die erste Abteilung der Wirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe. Es wurde zunächst folgende Entschließung angenommen:

„Die anwesenden Vertreter des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, der Verbände der evangelischen und katholischen Sonntagspresse, der Zeitungsdruckpapierindustrie, des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, des Verbandes der Buchdruckereihilfsarbeiter, des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands, des Zentralverbandes der Angestellten und des Gewerbebundes kaufmännischer Angestelltenverbände halten einmütig die Beibehaltung der Kontingentierung des Zeitungspapieres, wenigstens für das letzte Viertel von 1920, für durchaus notwendig aus folgenden Gründen:

„Solange unser Wirtschaftsleben unter dem Druck schwerer Hemmungen steht und der lücken- und reibungslose Fortgang des Erzeugungsvorgangs nicht sichergestellt ist, kann die Zwangsbewirtschaftung des Zeitungspapiers nicht entbehrt werden. Die ausreichende Belieferung mit Holzstoffen und Zellstoffen, namentlich aber mit Kohlen der Zeitungsdruckpapierfabriken und die Einflußnahme der Reichsregierung auf die Preisbildung erscheint nur auf der Grundlage der Zwangsbewirtschaftung gesichert. Deren Aufhebung mit dem jetzigen Zeitpunkt würde von den Führern der größeren kapitalkräftigen Zeitungen benützt werden, die gesamte Papierindustrie an sich zu ziehen, wodurch die mittleren und kleineren Blätter zum Erliegen gebracht werden müßten. Die Unsicherheit der gegenwärtigen politischen Lage, die Bedrohung der Kohlenbelieferung durch die Bedingungen des Abkommens von Spa und durch die Zustände in Oberschlesien würden die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung im gegenwärtigen Zeitpunkt als ein Akt volkswirtschaftlicher Leichtfertigkeit erscheinen lassen, gegen die schärfster Widerspruch erhoben werden würde. Solange die Zwangsbewirtschaftung nicht zu entbehren ist, kann naturgemäß auf das Fortbestehen der Wirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe nicht verzichtet werden. Der Beirat gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß in diesen, für die Gesamtheit der deutschen Zeitungen ohne Parteiunterschied lebenswichtigen Fragen nicht einseitige Interessen bestimmend sein dürfen, vielmehr muß der Standpunkt der Allgemeinheit der an der Erzeugung und Verarbeitung des Zeitungsdruckpapiers beteiligten Kreise, namentlich der Zeitungsindustriefabrikanten und Arbeitnehmerverbände ausschlaggebend sein."

Aus Baden.

Minister Köhler über finanzielle und wirtschaftliche Fragen.

Finanzminister Köhler weilte in der letzten Woche im Taubergrund und äußerte sich dabei gegenüber der Schriftleitung des „Tauber- und Frankenboten" über unsere finanzielle und wirtschaftliche Lage. Minister Köhler betonte dabei u. a., die Schaffung neuer Steuerquellen scheine ihm im Augenblick nicht das dringlichste zu sein, Hauptaufgabe der Finanzverwaltung sei vielmehr die Durchführung der jetzigen großen Steuern. Mit rücksichtsloser Entschlossenheit und Schärfe werde die badische Finanzverwaltung allen Steuerhinterziehungen gegenüber vorgehen. Der Lohnabzug werde in Baden schon seit Ende Juni allgemein durchgeführt. Was die versteckten Gelder anbelange, so handle es sich hier um viele Milliarden. Da der Finanzverwaltung die Möglichkeit gegeben ist, durch Haussuchungen usw. die versteckten Schätze aufzuspüren, so werde es ihr wohl gelingen, manchen großen Betrag zu konfiszieren. Von einer Zwangsanleihe sei ihm, so sagte der Minister, nichts bekannt. Die Wintermonate würden besonders hart werden. Einerseits liege das schwere Arbeitslosenproblem vor und andererseits die Eindeckung mit Wintervorräten durch die Nichtselbstversorger. Der Minister gab hierzu der Hoffnung Ausdruck, daß die geradezu phantastischen Preise, die da und dort für Kartoffeln usw. verlangt werden, nicht allgemein als Norm dienen. Das könnte die städtische Bevölkerung nicht ertragen und es müßte ein solches Vorgehen zu den schwersten politischen Erschütterungen führen.

Im weiteren äußerte sich noch Finanzminister Köhler zur Bewirtschaftungsform der Kohlen, die geändert werden müsse. Es sei für die Volksgesamtheit schlechterdings unerträglich, daß vom ganzen Volke geschafft und gezahlt werden soll, dafür, daß die Kohlenbarone und Zechenbesitzer ungeheure Gewinne sich sammeln, wie dies zurzeit tatsächlich der Fall sei. Die Gemeinwirtschaft auf dem Gebiete der Kohle sei reif zur Lösung und müsse so rasch wie möglich durchgeführt werden. An den Staatsbankerott glaubt Minister Köhler nicht. Man dürfe hoffen, daß es uns gelingen wird, uns langsam wieder in die Höhe zu arbeiten. Die badischen Staatsfinanzen seien in Ordnung. Letzten Endes hänge aber das Gedeihen der Länder von der Finanzgebahrung des Reiches ab und hier dürfe man hoffen, daß der Reichstag in seiner Wintertagung an Ausgabebewilligungen nur mit äußerster Vorsicht herangeht.

Ein Eisenbahnunglück bei Friedrichstal.

)!(**Friedrichstal** (b. Karlsruhe), 19. Sept. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde unser Eisenbahndirektionsbezirk wieder einmal von einem Unfall ereilt, dessen Folgen sich zur Stunde noch nicht übersehen lassen. Auf der Station Friedrichstal an der ehemaligen strategischen Linie Mannheim—Karlsruhe—Röschwoog (jetzt nur noch bis Wintersdorf) hielt nachts gegen 2 Uhr ein von Mannheim nach Karlsruhe kursierender Güterzug, als ein anderer, aus gleicher Richtung kommender Güterzug mit voller Geschwindigkeit auf die Schlußwagen des stillstehenden Güterzuges fuhr. Wohl hatte der Führer in letzter Minute — als er das Unvermeidliche sah — den Dampf abgestellt und Haltesignal gegeben, der Zug konnte aber nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Führer und Heizer eben dieses Zuges sprangen rechtzeitig ab und retteten dadurch ihr Leben, während bei dem Zusammenstoß getötet wurden: Zugmeister Wendelin von Mannheim, die verheirateten Bremser Isele und Welz von Karlsruhe. Zugmeister Barth von Karlsruhe wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach Karlsruhe ebenfalls gestorben ist. Ein weiterer Bediensteter (Heizer) wurde leichter verletzt. Ueber die Ursache des gräßlichen Unglücks heißt es, daß die Blocksignalstelle nicht funktioniert habe, die Einfahrt also freigegeben war. Hierüber wird die gerichtliche Untersuchung näheren Aufschluß geben. Die Gerichtskommission war um 9 Uhr an Ort und Stelle, wo alsbald die nötigen Einvernahmen vorgenommen wurden.

Der Unglücksplatz zeigt ein geradezu schreckliches Bild der Verhoerung. Die auf den stehenden Güterzug aufgefahrene Lokomotive Nr. 4846 war Gattung T 16; sie blieb auf dem Gleis stehen, während der nachfolgende Packwagen vollständig zertrümmert wurde, nur Holzteile sind von ihm noch zu sehen. In diesem Wagen befanden sich die ums Leben gekommenen bezw. verletzten Leute vom Dienst. Insgesamt sind 4 Güterwagen total zertrümmert, von ihnen bleibt nur Brennholz und die Eisenteile übrig; 2 davon waren beladen mit schweren Tabakballen, die einen großen Wert repräsentieren. Die Ware konnte, ohne nennenswerten Schaden erlitten zu haben, geborgen werden. In einem andern Wagen befand sich eine vollständige Hochzeitsaussteuer, die total ruiniert wurde.

Mit den Aufräumungsarbeiten wurde bei Tagesanbruch begonnen. Von Karlsruhe war ein Hilfszug eingetroffen mit dem nötigen Personal, das später ergänzt wurde. Zwischen Karlsruhe und Friedrichstal verkehrten zeitweise Pendelwagen für die Arbeiter, doch waren diese auch für das allgemeine Publikum freigegeben. Die Kunde von dem schrecklichen Unglück verbreitete sich in Friedrichstal und den umliegenden Orten mit Blitzesschnelle. Bürgermeister Borell war alsbald zur Stelle, Gendarmerie und eine Wache der freiwilligen Feuerwehr hielten die Ordnung aufrecht. Scharenweise, zu Fuß, per Rad und zu Wagen kamen die Leute herbei, um die Stätte des Unglücks zu besichtigen. Die ersten Verbände legte Eisenbahnarbeiter Friedrich Sponagel, ein Sanitäter, an. Auch der Arzt von Graben war bald da. Die Toten wurden zunächst im Stationsgebäude untergebracht. Die beiden Getöteten Karlsruher wurden am Nachmittag nach Karlsruhe überführt.

Seitens der Eisenbahnverwaltung waren zur Stelle: Geh. Oberbaurat Courtin und Regierungsrat Fingado von der Karlsruher Eisenbahngeneraldirektion, sowie Oberregierungsrat Eisele von der Betriebsinspektion Mannheim. Die Aufräumungsarbeiten selbst wurden geleitet von Werkstättevorsteher Klohe und einigen Hilfsbeamten. Der Personenzugsverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten, während die Schnellzüge über Bruchsal geleitet wurden. Bis zur Stunde — Montag früh 6 Uhr — konnten die Gleise noch nicht freigelegt werden.

dt. **Mannheim**, 18. Sept. Der Stadtrat hat den Antrag Bürgerausschusses, anstelle der 6000 ℳ Teuerungszulage den Verheirateten ohne Kinder ein Existenzminimum von 15 000 ℳ zuzugestehen, abgelehnt. — Zur Förderung des Wohnungsbaues und der produktiven Erwerbslosenfürsorge wird die Erstellung von 8 Arbeiterwohnhäusern mit zusammen 69 Wohnungen beim Gaswerk Luzenberg vom Stadtrat beschlossen. Der Aufwand beträgt nach dem heutigen Preisstand rund 6 Millionen Mark. — Der Stadtrat richtet an das badische Ministerium das Ersuchen, von jedem eine hiesige höhere Lehranstalt besuchenden, außerhalb Baden wohnenden Schüler ein Schulgeldzuschlag bis zu 100 ℳ erheben zu dürfen.

dt. **Mannheim**, 18. Sept. Gegen die Nichteinbeziehung Mannheims in den Luftverkehr Basel—Frankfurt a. M. protestiert die Handelskammer durch folgendes Telegramm an das Reichspostministerium: „Wir legen ernstliche Verwahrung dagegen ein, daß bei Einrichtung der Flugpostverbindung Basel—Frankfurt die größte, verkehrsreichste und wirtschaftlich weitaus bedeutendste Stadt Badens, die auf der direkten Linie dieser Verbindung liegt, nicht berücksichtigt wurde. Wir verlangen nochmals nachdrücklichst, daß die Flugzeuge in Mannheim Halt machen." Es wird gehofft, daß Mannheim mit der geplanten Luftpostlinie Mannheim—Stuttgart—München und zurück binnen kurzem die ihm gebührende Stellung im Luftpost- und Passagierverkehr erhält.

dt. **Mannheim**, 18. Sept. Eine Holzschiebung von 80 Waggons Nutzholz nach Frankreich beschäftigte gestern die hiesige Strafkammer. Der Holzhändler Hans Ries aus Friedrichsfeld wollte diese Menge mit zwei willfährigen jungen Leuten vom Januar bis März d. J. verschieben. 21 Waggons konnten noch angehalten und beschlagnahmt werden. Das Holz war an die Firma Gebr. Israel in Zabern verkauft und ging zunächst nach der Pfalz an die Speditionsfirma Fügen in Ludwigshafen, wo es der als Prokurist bei seinem Vater, einem Zimmermeister und Holzhändler in Neustadt an der Haardt tätige Kurt Paulus als Scheinkäufer übernahm unter der eidesstattlichen Versicherung, daß das Holz in der Pfalz bleiben werde. Ries war früher Hauptlehrer und wurde dann Platzmeister bei der Firma Luschka & Wagemann. Das Gericht verurteilte Ries zu 6 Monaten Gefängnis und 100 000 ℳ Geldstrafe, Paulus zu 4 Monaten Gefängnis und 50 000 ℳ Geldstrafe. Die beschlagnahmten 21 Waggons Holz werden eingezogen ebenso der Gewinn von 79 000 ℳ. Ries verdiente an jedem Waggon 1000 ℳ und erzielte in seinem seit 1915 bestehenden eigenen Holzgeschäft Millionenumsätze. (Sind das wirklich die Höchststrafen für Millionenschiebungen mit Holz in das Ausland?)

::: **Tauberbischofsheim**, 19. Sept. Der Gesamterlös aus dem von der hiesigen Gemeinde versteigerten Obsterträgnis beläuft sich auf über 53 000 Mark, gegenüber 18 000 Mark im Jahre 1919.

a **Bölle**n (A. Schönau), 18. Sept. Nach mehr als 25jährig segensreicher Tätigkeit legte Herr Bürgermeister Kepeler, Bürstenfabrikant, sein Amt nieder. Als Nachfolger wurde Herr Joh. Kiefer I., Steuererheber, gewählt. Von 56 Stimmen entfielen auf den Gewählten 51.

:=: **Villingen**, 19. Sept. Auf der Schwarzwaldbahn sind in den letzten Tagen 12 neue große Güterzugslokomotiven eingetroffen und bereits in Dienst gestellt worden. Die Maschinen sind in der Lage, bis 500 Tonnen schwere Güterzüge über die hohen Steigungen der Schwarzwaldbahn zu ziehen, während die bisher verwendeten Lokomotiven kaum die Hälfte dieser Beförderungsfähigkeit besaßen. Die neuen Güterzugslokomotiven, deren Höchstgeschwindigkeit 55 Kilometer pro Stunde beträgt, sind in Hannover gebaut worden. Bei ihrer Verwendung im Güterzugsverkehr wird die bisher übliche Verwendung einer Nachschublokomotive hinfällig.

() **Insel Reichenau**, 19. Sept. Die letzten schönen und warmen Tage haben die Herbstaussichten wesentlich gebessert.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 20. Sept., morgens 6 Uhr: 1.95 m, 35 cm gestiegen.
Kehl, 20. Sept., morgens 6 Uhr: 2.71 m, 13 cm gestiegen.
Maxau, 20. Sept., morgens 6 Uhr: 4.30 m, 5 cm gestiegen.

Die vom Rauhen Grund.

Roman von Paul Grabein.

Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig.

(28. Fortsetzung.)

Während Eke neben dem alten Hirten Tillmann stand und diesen betrachtete, mußte sie unwillkürlich denken: Ganz wie mein Oheim. Doch der Hirte verfiel in Schweigen, wieder in jenes vergessene Vorsichhinsinnen, das dem Einsamkeitsgewöhnten eigen war. Stundenlang konnte er so stehen, wie der Welt ganz entrückt. Und dennoch nahm er alles wahr, was seine Herde anging.

So auch jetzt. Plötzlich legte er die Hand vor die Augen und eilte dann hinaus in den prasselnden Regenguß.

„Hö — Bläße! Zurück!"

Sein Warnruf galt einem der Tiere, die dort drüben unter den Fichten zusammengedrängt standen. Aus ihrem Haufen hatte sich das eine gelöst und schritt nun zu einer Höhle hin, die sich weiter hinten am Bergabhang auftat. Dort mochte es wohl noch besseren Schutz vermuten. Aber Tillmann kam ihm zuvor und trieb das Tier nach einigem Sträuben zur Herde zurück. Dann kam er wieder unter die Eiche. Aber in den paar Minuten war er völlig durchnäßt. Sein blauer Leinwandkittel hing ihm triefend um die hageren Glieder.

„Mein Gott, Sie sind ja naß bis auf die Knochen! Hier — rasch Ihren Mantel."

„Das tut mir nichts."

Und er war nicht dazu zu bewegen. So konnte Eke denn nur noch fragen:

„Was war denn mit dem Tier?"

„Es wollte in die Pinge hinein. Da ist vor Jahren, als ich mal krank darniederlag, meinem Vertreter eine Kuh abgestürzt. Hing die ganze Nacht durch an einem Horn in dem Loch und brüllte zum Gotterbarmen. Und grad, als am andern Morgen die Leute mit Stricken gelaufen kamen, riß das Horn aus und sie zerfiel sich drunten im Berg."

„Schrecklich!"

„Ja, die Pinge da! Als ich noch jung war, bin ich mal hinabgeklettert. Bis ganz in die Tiefe, wo noch die alten Gänge zutage treten, vom Bergbau aus grauen Zeiten. Da hab' ich ein Gerippe gefunden. Von einem Menschen. Wie mag der wohl da hingekommen sein?"

Eke von Grund erschauerte leise. Ein dunkles Grauen beschlich sie plötzlich. Sie wußte selber nicht gleich, warum. So sagte sie nur:

„Sie mögen wohl schon manches zu sehen bekommen haben. Wenn man so jahraus, jahrein draußen ist in Wind."

Der Alte nickte auf seine geheimnisvolle Art.

„Ja, ein Hirt bekommt vieles zu sehen, was andere nicht ahnen. Aber er muß auch schweigen können. Sonst gab's bald nimmer Frieden im Dorf."

Und nach einer Weile fügte er noch hinzu, mit dunkelm Tone:

„Es schleicht grad' wieder mal einer herum im Wald. Droben an der Pinge. Der führt wohl auch nichts Gutes im Schilde."

„Ein Mann?" Eke zuckte zusammen. Mit einem Male wußte sie, warum sie da eben ein Schauer überlaufen hatte. Und schnell wandte sie sich Tillmann von Grund zu:

„Nicht wahr — wie um einem anderen aufzulauern?"

„So schaut's aus. Immer zur gleichen Stunde liegt er da oben in den jungen Tannen, hart am Absturz, als wollt' er einem auf den Weg passen."

„Mein Gott!"

Es griff Eke von Grund kalt ans Herz. Also war jene Drohung neulich doch ernst gemeint gewesen. Gerhard Bertsch schwebte in ernstester Gefahr!

Der Gedanke ließ sie nicht mehr los. Unstät pulste ihr Blut. Und drei Tage wußte sie schon darum, ohne ihn zu warnen. Wenn es inzwischen nun geschehen wäre? Mitschuldig wäre sie dann geworden an dem Schrecklichen!

Schweigend, aber in innerster Unruhe stand Eke so unter der Eiche, bis endlich der Regen vorüber war. Nun gab sie Tillmann von Grund den Mantel zurück.

„Vielen Dank!"

Und sie reichte dem Alten die Hand. Da lief es seltsam hin über seine verwitterten Züge. Eine vom Adligen Hause, eine vom Geschlecht der Grunds gab ihm die Hand, als sei er ihresgleichen!

Wie eine Anerkennung seines guten Rechts, all dessen, wovon er träumte und grübelte über sechzig lange Jahre, war ihm das. Und ein heller Schein verklärte sein Antlitz.

Das war die große Stunde in Tillmann von Grunds armem Narrenleben. Und als er dann der Weiterschreitenden nachschaute, wieder in seiner gewohnten Haltung, unbeweglich auf seinen Stab gestützt, da murmelten die welken Lippen unhörbar Worte. Nur der Wind über der Halde vernahm sie. Doch es mochte wohl etwas wie ein Segen sein für eine, die es nie erfahren würde.

Eke von Grund aber schritt hinunter zu jener Höhle am Bergrücken. In einem dunkeln Zwange. Als müsse sie sich mit eigenen Augen überzeugen von der Gefahr, die dort lauerte auf einen Ahnungslosen. Als käme sie vielleicht gerade noch zu recht, um ihn zu warnen.

Nun war sie an der Pinge, dem Oberflächeneinsturz des alten, abgebauten Erzganges, der schon seit Menschengedenken hier diesen verwilderten Anblick bot. Wohl eine Stunde weit strich er quer hin über die Bergkämme und Täler, in fast gerader Richtung. Stellenweise nur als ein Graben im grünen Waldboden. Doch hier und da gähnte ein schwarzes Loch unheimlich zwischen dem üppig wuchernden Gestrüpp der Einsenkung auf. Dann wieder war ein offener Spalt im nackten Gestein, über den hängengebliebene Brücken des Erdreichs führten. Aber wehe dem Fuß, der auf die trügerische Rasendecke einer solchen Schwebe trat! Das Schicksal, das ihn erwartete, ließen die dunkeln Schlünde der trichterförmigen Einstürze dicht daneben ahnen, die den Blick plötzlich ins Bodenlose sinken ließen.

Aber in starrem Schrecken wurzelte der Fuß, wenn er sich dem Teil des Pingenzuges näherte, den nagende Regengüsse, Schneeschmelze und unterirdische Einbrüche zu einer gewaltigen Schlucht erweitert hatten.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Woche.

Die ersten Tage der Badischen Woche.

= Der Verlauf der beiden ersten Tage der Badischen Woche stimmt sehr hoffnungsfroh. Mit vollen Akkorden setzten am Samstag und Sonntag die künstlerischen und sportlichen Veranstaltungen ein und gaben ein erfreuliches Bild der ernsten erfolgreichen Arbeit auf diesen Gebieten.

Der Anfang der Badischen Woche, am Samstag, war sehr verheißungsvoll. Der vom Verkehrsverein angeregte Schaufenster-Wettbewerb hatte in den Kreisen der hiesigen Geschäftsleute starken Anklang gefunden. Ihre Vorbereitungen waren am Samstag vormittag beendet, sodaß man sich ein wohlabgerundetes Bild von der Leistungsfähigkeit der Karlsruher Geschäftswelt machen konnte, die trotz der mancherlei Schwierigkeiten, die die Zeit mit sich bringt, ihre Schaufenster in durchaus geschmackvoller, das Auge erfreuender Weise ausgelegt hatte. Firmen aller Branchen beteiligten sich daran, sodaß das Bild zugleich auch ein buntes und belebtes war, das einen besonderen Reiz erhielt, als die Schaufenster in den Abendstunden beleuchtet waren. Das war ja zudem ein seltenes Ereignis, da der heutigen Arbeitszeit entsprechend die Läden schon um 6 Uhr schließen. Am Samstag konnte man bis 9 Uhr abends einen Bummel durch die Straßen unternehmen und sich die Auslagen besehen. Die Menschenmenge, die schon in den Nachmittagsstunden durch die Straßen flutete, schwoll abends derart an, daß es kaum möglich war, sich bis zu den Auslagen vorzuarbeiten. Auch am Sonntag wies namentlich die Kaiserstraße ein großstädtisches Bild auf, und bis in die Abendstunden war in den Straßen ein reger Verkehr.

Die künstlerischen Darbietungen, deren Erweckung oder Wiederbelebung das Badische Landestheater im Verein mit dem sehr regsamen hiesigen Theaterkulturverband übernommen hatten, erfuhren mit einer wohl abgerundeten Aufführung von Emil Götts „Edelwild" einen durchaus befriedigenden Auftakt. Das Schauspiel des Landestheaters erwies erneut, auf welch bedeutender Höhe die Landesbühne durch den Intendanten St. Fuchs geführt wurde. — In die bildende Kunst führte erst der Sonntag ein. Die Badische Kunsthalle wurde nach langer Pause, in der eine vollständige Neuordnung der Gemäldesammlung erfolgt war, wieder dem Publikum zugänglich gemacht und ebenso eröffnete das im ehemaligen Großherzoglichen Schloß untergebrachte Badische Landesmuseum seine Pforten. Besonders fesselnd sind bei diesen Ausstellungen die Werke Schirmers und seiner Schule, die badische Keramik, die Glasfenster und Mosaiken. Auch das neugeordnete Thoma-Museum wurde wieder zugänglich gemacht.

Die sportlichen Veranstaltungen der „Badischen Woche" wurden am Samstag abend eingeleitet durch ein Schauschwimmen des hiesigen Schwimmvereins, das gleichfalls einen sehr guten Verlauf nahm. Nachmittags fanden Passagierflüge vom großen Exerzierplatz aus über Karlsruhe statt, und der Sonntag brachte die Herbst-Regatta auf dem Rheinhafen und das Tennis-Städtewettspiel Karlsruhe — Mannheim. Ueber die sportlichen Veranstaltungen finden unsere Leser im „Sportblatt der Bad. Presse" ausführliche Berichte.

Die Passagierflüge auf dem Exerzierplatz.

□ Der Flugtag in Karlsruhe, den der Verein für Luftfahrt zum Beginn der „Badischen Woche" organisierte, nahm, von mildem Herbstsonnenschein begünstigt, einen ausgezeichneten Verlauf. Um ½2 Uhr erschien das Flugzeug — ein D.F.W. (Deutsche Flugzeugwerke, Leipzig) Doppeldecker mit 220 Pferdestärken-Benzmotor — geführt von dem langjährigen Flieger und Chefpiloten der „Bolug" über der Stadt und ging nach schönem Spiralgleitflug auf dem Exerzierplatz nieder. Dort fand sich bald eine große und begeisterte Zuschauermenge ein. Um 2 Uhr erfolgte durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Fliegerbundes, Herrn Schubert, eine eingehende Erklärung des Flugzeugs. Um 3 Uhr wurde zum erstenmale gestartet mit einem Herrn und einer Dame als Fluggästen. Leicht hob sich das Flugzeug vor den Zuschauern vom Boden ab und gewann schnell an Höhe. Selten wohl war dem Publikum hier in gleicher Weise Gelegenheit geboten, die Vorgänge beim Start und Landung so gut beobachten zu können. Und neidischen Blickes verfolgten die Augen von über 1000 Zuschauern dem benzingespeisten Vogel, der über Karlsruhe nach den Höhen bei Durlach zog und dann in etwa 1500 Meter Höhe die Stadt überkreiste. Die darauf folgende Landung war ein fliegerisches Meisterstück. Um ¾4 Uhr waren es zwei Herren, die sich ihre Heimat und die schöne Landeshauptstadt von oben ansehen wollten. Begeistert erzählten sie nach ihrer Rückkehr von den Eindrücken des Flugerlebnisses. Da trotz des prachtvollen sonnigen und ruhigen Wetters weitere Anmeldungen nicht erfolgten, wurde auf allgemeinen Wunsch noch eine eingehende Erklärung über das Wesen des Flugzeuges durch einen Herrn (früherer Flieger) des Luftfahrtvereins gegeben, zu der sich eine große Hörerschaft einfand. Mittlerweile zogen dunkle Wolken vom Südwesten heran, und es wurde Zeit, das Flugzeug wieder nach Baden-Oos zurückzuführen. Es wurde noch bekannt gemacht, daß eine Wiederholung der Passagierflüge am nächsten Sonntag stattfinden werden, wenn sich recht bald einige Bürger der Stadt beim Luftfahrt-Verein (Kahnstraße 8) bereit erklären, an den Flügen für 250 Mark teilzunehmen. Außerdem plant der Verein am selben Tage Flüge für Schüler zu sehr ermäßigten Preise. Als um ¾6 Uhr, nachdem längere Zeit der Motor nicht anspringen wollte, das Flugzeug sich zur Heimreise erhob, schaute die zahlreiche Zuschauermenge noch lange nach und beobachtete, wie 2 Pakete mit Flugblättern in 500 Meter Höhe aus dem Flugzeug herauswirbelten. An dem Rückflug nahmen als Fluggäste Direktor Schuster der Balug und Reg.-Baumeister Roland Eisenlohr, der die Flugveranstaltung organisiert hatte, teil.

Ueber den Flug wird uns noch folgendes berichtet: „Wir gewannen schnell Höhe und warfen in etwa 500 Meter Höhe über dem Marktplatz die Flugblätter ab, die aber durch Propellerwind und den Südwestwind gegen das Schloß zu getrieben wurden. An der Stadt zeigte sich reger Verkehr auf den Straßen. Ueber die Patronenfabrik hinweg mit herrlichem Ausblick auf den Rheinhafen gewannen wir in 1200 Meter Höhe etwa die Mitte zwischen Rhein und Eisenbahn und zogen rubig gegen Süden, wo sich graue Regenwolken ballten. Ueberall rauchten weithin im Lande sichtbar auf den herbstlich braunen Feldern Kartoffelfeuer und zeigten uns die Windrichtung an. Wie eine einsame Oase lag das Wasserschlößchen Scheibenhardt da. Dann entwickelte Rastatt mit seiner Schloßanlage und den alten, als Grünstraßen sich gegenden Festungswerken und noch vereinzelten Vorwerken ein fesselndes Bild. Doch traten da oben dünne Wolkenschichten auf, die Kühlung und Böen, letztere auch aus dem Murgtal kommend, mitbrachten. Fest arbeitete der 200 PS.-Benzmotor dagegen an und bald tauchte die Luftschiffhalle Oos und das breite Baden-Badener Tal auf. In eleganten Kurven gings aus 1200 Meter Höhe herunter, und in gleichem Maße erhob sich der Merkur und der Schwarzwald wieder zum Relief. Nach 22 Minuten landeten wir vor der Halle, als eben die ersten Regentropfen zu fallen begannen." —

So war die Veranstaltung für die die Karlsruher Bürgerschaft dem Luftfahrtverein danken kann, vorzüglich abgelaufen. Hoffentlich bleibt es nicht bei dem einen Flugtag, wenn flugfreudige Karlsruher dem Luftfahrtverein den Wunsch nach einem Flug über Karlsruhe mitteilen. Am gestrigen Sonntag traf das Flugzeug wieder um 3 Uhr hier ein und brachte 2 Damen und einen Herren aus Baden-Baden, um sich den Schaufenster-Wettbewerb anzusehen. Nach etwa 2 Stunden flogen sie bei schönstem Wetter zurück. Hoffentlich bringt nun auch der nächste Sonntag noch eine schöne Flugveranstaltung!

Bund Deutscher Verkehrsvereine.

f. **Karlsruhe**, 20. Sept. Der 19. öffentlichen Hauptversammlung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine am Samstag vormittag, über die wir ausführlich berichteten, folgte am gleichen Tage mittags 1½ Uhr ein Festessen im Stadtgartenrestaurant, das den auswärtigen Gästen von der Stadt Karlsruhe gegeben wurde.

Schöne Weisen einer Kapelle leiteten das vom Stadtgartenwirt trefflich bereitete Mahl ein, worauf nach dem 1. Gange Herr Oberbürgermeister Dr. Finter das Wort ergriff, um den zahlreichen Gästen, unter denen sich auch Staatspräsident Trunk befand, herzliche Begrüßungsworte zu widmen. Der Redner ging dabei von den Schwierigkeiten aus, die eine Reihe in jetziger Zeit bedeutet und betonte, daß man es den von fern herbeigeeilten Mitgliedern des Bundes angesichts dieser Schwierigkeiten besonders danken müsse, wenn sie nach der in der südwestlichen Ecke des Reiches gelegenen Stadt Karlsruhe gekommen sind. Weiterhin wies der Redner auf die Vorzüge unserer Landeshauptstadt hin, die sich jetzt bei der Badischen Woche in besonders hellem Lichte kennzeichnen. Die Badische Woche soll einen Beweis dafür bieten, daß wir in Karlsruhe gewillt sind, die Schätze der Kunst und die Güter der Kultur nicht in den Trümmern des allgemeinen Zusammenbruches untergehen zu lassen, daß wir sie vielmehr hegen und pflegen wollen, daß wir sie hinüberretten wollen, aus den dunklen Tagen unserer Zeit in eine hoffentlich lichtvollere Zukunft. Auch die sportlichen Veranstaltungen der Badischen Woche sollen ein Beweis dafür sein, daß wir bestrebt sind, unsere Jugend zu ertüchtigen, auf daß ein starkes neues Geschlecht in ihr emporwachse, das kräftig genug ist, unser Vaterland wieder auf seine frühere Höhe emporzuheben. Weiter kam der Redner auf unser Städtebild zu sprechen und betonte, daß man die geraden, schlichten Straßen unserer Stadt hinnehmen möge, als ein Symbol der geraden, offenen Gesinnung, die wir Karlsruher den Gästen als unseren deutschen Brüdern entgegenbringen. Man zaubere dem Norden des Reiches und dem Auslande oft das Gespenst einer Zersplitterung Deutschlands vor. Aber alle diese Versuche, einen Keil zwischen Nord und Süd zu treiben, würden vergeblich sein. Auch diese Tagung werde wieder ein Ausdruck des Bekenntnisses zur deutschen Einheit, der Liebe zu unserem angestammten Vaterland sein. Dieses Bekenntnis zur Einheit und zum Vaterland solle die schönste Erinnerung sein, welche die Gäste von Karlsruhe mit nach Hause nehmen. Die Ansprache endete in diesem Sinne mit einem Hoch auf die deutsche Einheit und auf das deutsche Vaterland, das in der Versammlung brausenden Widerhall fand und in das allseitig gesungene Lied „Deutschland, Deutschland über alles" ausklang.

Sofort, nachdem das Lied verhallt war, erhob sich der Präsident des Bundes der Deutschen Verkehrsvereine Herr Friedrich Gontard, zu einer in wärmsten Worten gehaltenen Erwiderung. Er versicherte, daß man von Karlsruhe die allerschönsten Eindrücke in die Heimat mitnehme. Der Deutsche Verkehrsbund wolle im Ausland werben wie ein deutscher Mann um eine edle deutsche Frau, nur dadurch, daß er sich Achtung erwirbt mit edelsten Mitteln und man dürfe hoffen, daß auch die heutige Tagung in ihrem schönen Verlauf dazu beitragen werde, im Ausland Achtung zu erwecken und wieder jenes Vertrauen zu finden, das die Voraussetzung zu jeder Propaganda ist. Der Redner weihte sein Glas unter allgemeinem Jubel der Stadt Karlsruhe, dem Vaterland, dem badischen Landesverband und dem Verkehrsverein Karlsruhe.

Namens des Badischen Landesverbandes sprach dessen Präsident, Herr Fabrikant Koelsch, in froh-humorvollen Worten ein Lob den deutschen Frauen. Die Blumen des vom Vorredner so freundlich erwähnten Stadtgartens müßten verblassen vor den Blumen, die man in unseren Frauen erblicke. Ob in dem Begriff „Verkehrsverein" auch der Verkehr mit schönen Damen eingeschlossen sei, möge er dahingestellt sein lassen. Auf jeden Fall aber sei es dankbar zu begrüßen, daß so viele Frauen ihren Männer das Geleit nach der Metropole Badens zu dieser Tagung gegeben hätten. So widmete der Redner sein Glas dem Wohle der Frauen und fand auch hierbei stürmischen Anklang in der Reihe der Anwesenden.

Herr Konsul Menzinger dankte den Erschienenen im Namen des Verkehrsvereins Karlsruhe als dessen Vorsitzender, kam auf die Hauptversammlung des Vormittags zu sprechen und gedachte dabei in besonders anerkennenden Worten der trefflichen Referate der Herren Endres und Quaatz, für welch schöne Leistungen er den beiden Herren ein Hoch ausbrachte. Ein weiterer Redner toastete auf den früheren Präsidenten des Landesverbandes badischer Verkehrsvereine, Herrn Altstadtrat Ostertag, für welch anerkennende Worte der Geehrte in herzlich warmen Dankesworten erwiderte.

So war das ganze Mahl durchschlungen von schönen Reden und bildete in seinem Verlauf eine wertvolle Ergänzung der an Arbeit so reichen Tagung des Bundes der Deutschen Verkehrsvereine, die am heutigen Montag in einem Ausflug nach Baden-Baden ihr Ende findet.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Im ersten Sinfonie-Konzert der „Badischen Woche", das am Montag, den 20. ds. Mts. im Konzerthaus stattfindet, wird in dem u. a. zur Aufführung gelangendem Werk von Friedrich Klose „Die Wallfahrt nach Kevlaer" als Sprecher das Ehrenmitglied unseres Landestheaters, Herr Wilhelm Wassermann mitwirken. Der Motettenchor, der Landestheaterchor und der Extrachor werden noch verstärkt durch den rühmlichst bekannten Kirchenchor von St. Stephan unter Leitung seines ausgezeichneten Dirigenten Herrn Direktor Steinhardt, außerdem wirkt noch der Knabenchor der Goethschule mit, sodaß diesem Werk eine ganz besonders eindrucksvolle Wiedergabe zu Teil werden dürfte.

Die am Freitag, den 24. September im 2. Sinfonie-Konzert der Badischen Woche im Landestheater u. a. zum Vortrag gelangenden Lieder, sind nicht von Frau Albert Turban, sondern von Dr. Karl Turban, Maienfeld.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. September.

Briefmarkenverwirrung ohne Ende.

ha. Die Briefmarken der Pfennigwerte der Reichspost sind jetzt bekanntlich mit demselben Bilde in zwei verschiedenen Farben im Verkehr. Die Marken zu 7½ und zu 10 Pfennig sind beide orange, die zu 5 und 20 Pfennig saftgrün, die zu 10 und 40 Pfennig karminrot, die zu 30 und 50 Pfennig hellviolett, die zu 20 und 80 Pfennig beide dunkelblau. Da die Zahl auf der Germaniamarke verhältnismäßig klein ist, so wird sie naturgemäß nicht immer beachtet und die Werte verwechselt, nicht bloß vom Publikum, sondern auch von den Postbeamten. Es ist bereits dazu gekommen, daß Sendungen zu Unrecht mit Nachgebühr belegt wurden, weil der neue hohe Wert der Farbe nicht beachtet wurde. Das Reichspostministerium mußte deshalb schon den Postanstalten die größte Sorgfalt bei der Prüfung der Freigebühr und der Wertzeichen zur Pflicht machen, auch um Schmälerungen der Reichseinnahmen zu vermeiden. Der Wechsel der Farben wird mit der Bestimmung des Weltpostvertrages begründet, daß die Werte zu 5, 10 und 25 Rappen grün, rot und blau sein müssen. Man hätte trotzdem für diese drei Farben für die augenblicklichen Gegenwerte neue Farbentöne wählen können, ebenso auch für die übrigen Werte.

*

Aufhebung des Brückengeldes bei Maxau und Speyer. Wie uns mitgeteilt wird, wird seit 1. September 1920 für die Schiffbrücke bei Maxau und Speyer Brückengeld von Fußgängern und Radfahrern nicht mehr erhoben.

+ **25jähr. Geschäftsjubiläum.** Herr Walt. Schultze, Geschäftsführer der Ala-Vereinigte Anzeigen Gesellschaften Haasenstein u. Vogler A.-G. Daube u. Co; m. b. H., begeht heute Montag sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Er war während dieser Zeit Mitbegründer der Straßburger Filiale 1899 und 1900/1902 war er in leitender Stellung in den Filialen Leipzig und Halle und ferner Begründer der damaligen Filiale Mühlhausen i. Els. Seit 1908 ist er Geschäftsführer des Karlsruher Hauses, bei dem er durch seine erfolgreiche Tätigkeit einen ganz erheblichen Mehrumsatz und eine nicht unbedeutende Erweiterung des Geschäftsbetriebes erzielt hat.

!! **Die Quäker** haben nach einer Berliner Zeitung aus Amerika ein Geschenk von über 144 000 Dollars erhalten, die für Kinderspeisung verwendet werden sollen.

Unglücksfall. Kurdirektor Ruetten aus Bad Neuenahr, der als Vorsitzender des Bundes der Bäder- und Kurorte an der Tagung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine teilnahm, hat gestern nachmittag einen bedauerlichen Unglücksfall erlitten. Er wollte am Bahnhofsplatz die elektrische Bahn verlassen, stürzte dabei aber so unglücklich zu Boden, daß er den rechten Arm brach.

§ **Der unbekannte Tote.** In der Karlstraße brach am 17. September 1920 im Laufe des Nachmittags ein unbekannter etwa 60 Jahre alter Mann, der einen Korb mit Zwetschgen trug, bewußtlos zusammen, wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht und starb dort kurz nach seiner Einlieferung. Der Unbekannte ist bartlos, hat längliches Gesicht, große Glatze, spärliches, graumeliertes Haar und trug dunkle Hose, graukarierte Weste und Joppe, graue Schildmütze und graue Strümpfe, gez. „F. L."

Friedrichshof. Es ist gelungen, die ehemalige hiesige Grenadierkapelle (Leiter Obermusikmeister Bernhagen) für zwei Konzert-Abende, Sonntag, den 26. und Mittwoch, den 29. Sept. zu gewinnen. Die Leistungen dieser Kapelle sind bekannt, sodaß zwei genußreiche Abende zugesichert werden können.

Mitgliederversammlung des Grund und Hausbesitzer-Vereins Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. September.

Im Saal 3 Schrempp hielt der Hausbesitzer-Verein Karlsruhe am Freitag eine öffentliche Mitglieder-Versammlung ab, die sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen hatte.

In seiner Eröffnungsansprache widmete der Vorsitzende des Vereins, Architekt Deines, dem kürzlich verstorbenen früheren Geschäftsführer des Hausbesitzer-Vereins, Herrn Hölzle, einen ehrenden Nachruf.

Eingehend berichtete sodann der Verbandsvorsitzende Herr v. Au-Mannheim über die Verhandlungen der Verbandstagung der Deutschen Grund- und Hausbesitzer-Vereine in Magdeburg. Gerade auf dieser Tagung, so führte der Redner u. a. aus, habe man wieder den Eindruck erhalten, daß die Hausbesitzer zu den wirtschaftlichen Gruppen gehören, denen während und nach dem Kriege die tiefsten Wunden geschlagen wurden. Es bedürfe schwerer Arbeit, um diese Wunden zu heilen. Diese Einsicht scheine aus in Hausbesitzerkreisen durchgedrungen zu sein, denn die Organisationen seien stärker als je, so daß heute dem Reichsverband der Deutschen Hausbesitzer ca. 400 000 Mitglieder angehören. Daß dieser feste Zusammenschluß aller Hausbesitzer dringende Notwendigkeit sei, beweisen die Bestrebungen, die darauf hinauslaufen, den Hausbesitz immer mehr zu belasten. Man wolle scheinbar nicht einsehen an bestimmten Stellen, daß ein Objekt, das man mit Steuern belaste, nicht billiger werden könne. So sei es auch mit dem Haus- und Grundbesitz, dessen Grundrente nach Ansichten der Bodenreformer und ihrer Anhänger weggesteuert werden soll. Wenn man glaube, dadurch eine Verbilligung der Mieten zu erzielen, so sei das ebenso ein Irrtum wie der Gedanke, das Nichtstun zu bezahlen. Man müsse von dem Gedanken loskommen, daß man heute nur fragt, was ist verdient worden und nicht was ist produziert worden. Ueberleitend zu den verschiedenen Problemen der Wohnungsbeschaffung, bekämpft der Redner zunächst den Plan der Sozialisierung des Wohnwesens, ein Plan, der ebenso wieder verschwinden werde wie er gekommen sei. Auch der Gedanke, von allen Mietern eine Ansammlung eines gewissen Kapitals zur genossenschaftlichen Beteiligung am Hausbesitz zu erzwingen, könne nicht durchgeführt werden. Das sehe man schon an dem Protest der Arbeiter gegen den Steuerabzug. In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Redner dann noch über die Mietpreisbildung und die Tätigkeit der Mieteinigungsämter, bei denen es vielfach an Objektivität, an Sachverständnis und an Mut gegenüber dem Geschrei der Straße fehle. Ueberall sehe man die Verbeugung vor der Masse, wenn man auch den einzelnen Vorsitzenden der Mieteinigungsämter den guten Glauben der Objektivität nicht absprechen dürfe. Es sei zu beklagen, daß man in Verhältnisse gekommen sei, von denen man sagen müsse: Das Maß ist voll. Bis hierher und nicht weiter. So dürfe es mit der Bewirtschaftung des Wohnwesens einfach nicht weiter gehen. Die Hauptsache müsse in Zukunft sein: Bauen von Wohnungen. An den Baustoffen fehle es nicht, sondern es fehle an Geld. Früher habe jeder Mieter ein Fünftel für seine Wohnung ausgegeben. Und das sollte eben heute wieder der Fall sein. Dann bekomme man Geld zum Bauen. Es sei selbstverständlich, daß die Besitzer der alten Häuser für sich nicht soviel herauswirtschaften sollen wie der Besitzer der neuen teueren Häuser, aber es gehe einfach nicht an, daß Gemeinden für den Bau von Dreizimmerwohnungen 100 000 M bezahlen und dafür lediglich 450 M Miete eingenommen werden. So wie das Reichsmietegesetz eine Sammlung von Geldern vorsieht, sei es auch nichts. Das sei ebenso kopf- und sinnlos wie die ganze Zwangswirtschaft. Aus dem Elend komme man nur heraus, wenn man es möglich mache, daß der Private wieder bauen könne. Dazu aber sei notwendig die Befreiung des Wohnwesens von dem Zwang, durch den die Kluft zwischen Mietern und Vermietern leider vergrößert und die Verständigung zwischen den beiden Parteien, die aufeinander angewiesen seien, bedauerlicherweise erschwert worden sei. Wenn wir aus dem Sumpfe herauskommen wollen, müsse auch das gegenseitige Verstehen wieder Platz greifen. Nur durch gemeinsame Zusammenarbeit aller Kreise sei es möglich, die wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen das Wohnwesen einen wichtigen Platz einnehme, zu bessern. Der Hausbesitz werde behandelt wie das Reich von seinen feindlichen Bedrückern. Man verlange von ihm Steuern und Abgaben, verweigere ihm aber die Mittel zum Aufbau. Auch die Hausbesitzer verlangen Gerechtigkeit. (Lebhafter Beifall.)

Architekt Deines wies in seinen Ausführungen auf die Gefahren hin, die dem Hausbesitz entstehen durch die Unmöglichkeit, die Reparaturen der Häuser ausführen zu lassen. Heute seien schon viele Häuser in einem derartig verwahrlosten Zustand, daß es dem Hausbesitzer unmöglich sei, die Kosten für diese Herstellungen aufzubringen. Wenn eine Mietabgabe eingeführt werde, so müsse dieses Geld nicht nur für ideale Flachbauten, sondern für alle Bauten verwendet werden, mit denen die Wohnungsnot gut und praktisch beseitigt werde. Wenn die Stadt 100 Millionen aufbringen sollte zur Behebung der Wohnungsnot, dann müßten mindestens 20 Millionen für die Herstellung der alten Häuser verwendet werden. Weiter müßten 30 Millionen verwendet werden zum Umbau von Häusern. Es müßten auch Rentnerhäuser errichtet werden, um auf diese Weise Wohnungen frei zu bekommen. Selbstverständlich dürfte der Bau von Siedelungshäusern nicht vernachlässigt werden. Es wäre auch nicht schwer, durch Aufbau von zweistöckigen Häusern mit einigen Stockwerken verhältnismäßig billige Wohnungen zu schaffen. Der Redner schilderte noch in ausführlicher Weise, in welch vielseitigem Maße der Hausbesitzer-Verein seine Arbeit ausgedehnt habe. Es seien Kommissionen gebildet worden für Rechtsschutz, für Steuersachen usw., die schon viel getan haben für die Mitglieder des Vereins.

Architekt Willet beleuchtet eingehend das neue Mietsteuergesetz. Er stellt fest, daß nicht die Vermieter an der Steigerung der Mieten schuld seien, sondern die gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse. Es sei daher unbegreiflich, daß in einer amtlichen Notiz aus der Stadtkanzlei eine solche haltlose Verdächtigung öffentlich ausgesprochen worden sei. An Hand von statistischem Material wies er nach, daß allein durch die Erhöhung der Wassergelder, der Fahrbahnreinigung, der Fäkalienabfuhr, der Schwemmkanalisation und anderer Abgaben die Ausgaben der Hausbesitzer um Hunderte von Prozenten gestiegen seien. Ebenso sei es mit den staatlichen Steuern und Abgaben und mit der Teuerung der Reparaturarbeiten. Das heutige System zur Bemessung von Wohnungsmieten gab dem Redner ebenfalls Anlaß zu einer Kritik, in der er feststellte, daß das sog. Einheitssystem zu schweren Unzuträglichkeiten führen mußte. Es wurden dadurch nicht nur die Hausbesitzer, sondern auch die Mieter benachteiligt, weil die Mieter oft gezwungen werden, weit höhere Mieten zu bezahlen als Leute in Wohnungen, die vielleicht das gleiche Flächenmaß aufweisen, aber sonst viel minderwertiger sind. Es sei ein Unsinn, daß weder Zimmerzahl und Lage, noch Stockwerkshöhe und Ausstattung der Wohnung bei diesem System berücksichtigt werden. Als bedauerlich und unwürdig bezeichnete der Redner auch die Art der Behandlung des Publikums auf dem Mieteinigungsamt, wo die Leute stundenlang herumstehen müssen, bis sie endlich ankommen.

In der Diskussion wurden die Grundsätze der Eingaben, die an den Stadtrat gerichtet werden sollen, einmütig gebilligt, aber auch die Kritik an der Geschäftsführung des Wohnungsamts scharf unterstrichen. Es wurde vor allem bemängelt, daß man auf dem Wohnungsamt von Pontius zu Pilatus geschickt werde bei Einholung von Auskünften. Man habe den Eindruck, daß es an Sachverständnis dort fehle. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Antrag gestellt, öfters Versammlungen zu veranstalten, in denen den Hausbesitzern Gelegenheit gegeben werden solle, Beschwerden vorzubringen. Der Antrag fand einmütige Zustimmung. Ebenso wurde verlangt, daß das Wohnungsamt und das Mieteinigungsamt unter einen Hut gebracht werden.

Um 11 Uhr wurde die lebhafte Beinrechnung geschlossen.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Berliner Finanz- und Wirtschaftsbrief.

Jeder Tag bringt einen neuen, tieferen Fall der Markvaluta. Ueberraschend, wie das Ansteigen der Valuta gekommen, erfolgt jetzt auch der neue Sturz. In Amsterdam zahlte man am 15. September nur noch 5.27 Gulden für hundert Mark, gegen 6,33 im vorigen Monat. Ein Pfund Sterling kostet bereits wieder 217 Mark, ein Dollar 63 Mark. Ebenso stürmisch wie die Mark nach abwärts bewegen sich die fremden Devisen nach oben. Die Jagd nach fremden Devisen und nach Gold scheint wieder zu beginnen. Für ein goldenes Zwanzigmarkstück werden schon wieder 284 Mark gefordert. Die Pumpwirtschaft des Reiches trägt neben der drohenden Verschiebung der Genfer Konferenz und den beunruhigenden Zwangsanleiheplänen die Hauptschuld an diesem neuen Sturz der Mark. Auch der letzte Ausweis der Reichsbank ist wieder recht ungünstig. Wieder sind für mehr als 388 Millionen Mark papierne Zahlungsmittel neu in den Verkehr eingestellt werden. Insgesamt befinden sich nun bereits 72 Milliarden Mark Banknoten und Darlehenskassenscheine im Umlauf. Daß bei dieser heillosen Papiergeldwirtschaft die Mark nicht gesunden kann, sondern gegen alle ungünstigen Stimmungseinflüsse widerstandslos bleiben muß, ist wohl verständlich.

Dieser Lage der Dige gegenüber mußten auch die wohlgemeinten Bemühungen der Reichsbank, durch Anhäufung fremder Devisen und entsprechende Abgaben und Ankäufe allzustarke Schwankungen der deutschen Markvaluta zu verhindern, wirkungslos bleiben. Der jetzige heftige Marksturz beweist daß Deutschland allein gar nicht mehr imstande ist, die Mark gegenüber dem Ansturm ausländischer Spekulanten zu stützen. Die einzige Rettung bleibt also eine internationale Regelung, wie sie neuerdings in der Schweiz durch die Liga für freie Volkswirtschaft propagiert wurde. Die Brüsseler Finanzkonferenz wird sich hoffentlich mit den Vorschlägen, die unter dem Namen „Iva“, d. h. „Internationale Valuta-Associationen“ eine Beseitigung der Valutaschwierigkeiten und die Errichtung einer internationalen Bank in der Schweiz zur Regelung der Kriegsschäden bezwecken, eingehend beschäftigen. Bewiesen ist jedenfalls schon heute, daß die Devisenbeschaffungsstelle der Reichsbank nicht imstande gewesen ist, die Mark vor Kursstößen zu bewahren, und daß ihr „Fettpolster“ an Devisen nicht ausgereicht hat, den Devisenbedarf des deutschen Handels sicherzustellen.

Auf dem Industrie-Papiermarkt sind noch immer Fusionen und Kapitalserhöhungen als Rüstungsmaßnahmen für zukünftigen Geldbedarf an der Tagesordnung. So hat von bekannteren Unternehmungen die Gebr. Körting A.-G. in Linden bei Hannover eine Erhöhung ihres Grundkapitals von 6 auf 25 Millionen Mark beantragt. Solche Kapitalserhöhungen werden begünstigt durch die noch immer glänzenden Geschäftsabschlüsse der industriellen Unternehmungen, denen wir auch die überaus optimistische Stimmung an der Börse verdanken. Nach dem glänzenden Abschluß der A.E.G. werden nun diejenigen der Montanindustrie nach und nach bekannt werden. Veröffentlicht ist bereits der Abschluß des Hasper Eisen- und Stahlwerks, der nicht weniger als eine Verdoppelung der vorjährigen Dividende von zehn Prozent, also eine zwanzigprozentige Dividende vorschlägt. Trotzdem nimmt auch diese Dividende kaum die Hälfte des tatsächlichen Reingewinnes in Anspruch, sodaß noch fast eine Million auf neue Rechnung vorgetragen werden kann. Montanwerte sind daher zur Zeit neben den Valutawerten an der Börse besonders begünstigt und nachgefragt. Halten die übrigen Abschlüsse der Montanindustrie was der von Hasper verspricht, so ist trotz des schon jetzt so hohen Kursstandes der Montanwerte eine neue Haussebewegung auf diesem Gebiete zu erwarten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

De Wendel-Schuldverschreibungen. Wie wir hören, hat der französische Liquidator der Firma Les Petits Fils de Fois de Wendel & Cie., Hayingen, Mosel, die in deutschem Besitz befindlichen Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft beschlagnahmt. Die Deutsche Bank hat als Emissionshaus und Zahlstelle gegen diese Maßnahme wiederholt nachdrückliche Verwahrung eingelegt mit dem Hinweis darauf, daß dieselben mit den Bestimmungen des Friedensvertrages offenbar in Widerspruch stehe. Die Bemühungen nach dieser Richtung hin sind jedoch ohne Erfolge geblieben, sodaß die Rückzahlung der zum 1. Oktober 1920 gekündigten 1½ Prozent Obligationen von 1908, sowie der fälligen Zinsscheine der Gesellschaft nicht erfolgen kann. Hierdurch wird jedoch der den Obligationären zustehende Entschädigungsanspruch gegen das Reich gemäß Art. 297 (i) des Friedensvertrages wegen Einbehaltung bezw. Liquidation ihrer Rechte nicht berührt. Zwar können Anträge auf diese endgültige Entschädigung zur Zeit noch nicht gestellt werden, sondern erst nach beendeter Liquidation oder Abgabe der Erklärung, daß die beschlagnahmten Obligationen einbehalten werden und nach Erlaß der Verfahrensvorschriften für die Geltendmachung der Entschädigungsansprüche. Dagegen besteht schon jetzt die Möglichkeit, Anträge auf Vorentschädigung bei der „Bankabteilung des Verbandes der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen E. V., Berlin W 25, Potsdamerstr. 23“ zu stellen, woselbst auch die nötigen Anmeldeformulare erhältlich sind. Diese sind der Deutschen Bank nach Ausfüllung bezüglich der persönlichen Fragen unter der rubr. Anschrift einzusenden, worauf diese die Fragebogen ergänzen und an die „Bank-Abteilung“ weiterleiten wird.

× **Aus der polnischen Industrie.** Die A.-G. der Zuckerfabrik „Chocien“ erhöht ihr Aktienkapital um 3 Mill. M. — Die außerordentliche Hauptversammlung der A.-G. „Eisenhütte Puschkin“ beschloß die Auflösung der Gesellschaft. — Auf Anregung des Landesindustrieverbandes in Lemberg, der schon sei längerer Zeit an der Hebung der Hausindustrie Galiziens arbeitet, entstand in Lemberg die A.-G. der Spinnereien Kleinpolens mit einem Betriebskapital von 7 Mill. M, an dem der Landesindustrieverband mit 4 Mill. M beteiligt ist.

× **Metallhütte A.-G. in Duisburg.** Die heutige außerordentliche Hauptversammlung, in der ein Aktienkapital von 4 Mill. M durch 4000 Stimmen vertreten war genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Bergbau- und Hütten-A.-G. Berzelius. Nach dem Vertrag wird Berzelius sein Aktienkapital um 11 Mill. M auf 15 Mill. M erhöhen und gegen 4 Metallhütte-Aktien 3 Berzelius-Aktien mit voller Dividendenberechtigung für 1920 gewähren. Die Kosten des Vertrages trägt Berzelius.

= **Boden A.-G., Bayenthal i. L., Köln.** Die Nachfrage nach Baugrundstücken ermöglichte es der Gesellschaft, zwanzig Grundstücke von insgesamt 31 167 qm zu verkaufen, wodurch der Besitz an Grundstücken auf 102 929 qm zurückging. Der Erlös betrug 803 489 M. Die flüssig gewordenen Summen gestatteten die Ausschüttung einer dritten Liquidationsrate von 400 M und einer vierten Rate von 200 M, so daß bisher 130 Proz. des Aktienkapitals zurückgezahlt sind. Das Liquidationskonto wird mit M 1.05 (i. V. 1.13) Mill. ausgewiesen. Demgegenüber werden M 0.80 (1.15) Mill. Grundstücke, M 0.17 (0.30) Mill. Aktivhypotheken und M 0.24 (0.05) Mill. Debitoren verzeichnet. Generalversammlung am 14. Oktober.

= **Rositzer Zuckerraffinerie in Rositz.** (Eigener Drahtbericht.) 3 Mill. neuer Aktien werden durch einen Prospekt in der Börse eingeführt. Darin heißt es über den Geschäftsgang: Für das Ende d. M. ablaufende Geschäftsjahr 1920 ist, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, eine befriedigende, etwa der vorjährigen entsprechende Dividende zu erwarten. Im Vorjahr 14 Proz.

= **Mechanische Weberei A.-G., Zittau.** Der Reingewinn einschl. M 150 594 (i. V. 125 338) Vortrag beträgt nach M 94 493 (110 720) Abschreibungen M 1 466 619 (655 528), woraus, wie gemeldet, 20 (16) Proz. Dividende auf das im März d. J. auf M 3.60 Mill. verdoppelte Aktienkapital verteilt, M [illegible] 000 dem Unterstützungsfonds zugewiesen und M 354 118 vorgetragen werden. Die Bilanz verzeichnet ganz bedeutend erhöhte Kreditoren und Anzahlungen von M 18.14 (4.80) Mill., denen M 13,98 (2,03) Mill. ebenfalls wesentlich vermehrte Debitoren und Vorauszahlungen, M 4,01 (0,12) Mill. Kasse, Schecks und Bankguthaben, M 1,23 (1,24) Mill. Effekten und Wechsel, sowie M 6,17 (5,57) Mill. Vorräte gegenüberstehen.

= **Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik sonst J. L. Bramsch, Dresden.** Der Reingewinn beträgt nach M 205 381 (i. V. 0) Abschreibungen einschl. M 2369 (4060) Vortrag M 307 851 (192 658), woraus, wie gemeldet, auf edas im Juni d. J. auf M 1.60 Mill. verdoppelte Grundkapital 18 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt und M 18 673 vorgetragen werden. Die Bilanz verzeichnet M 1.03 (0.70) Mill. Kreditoren gegenüber M 1.21 (0.55) Mill. Debitoren, M 0.35 (0.35) Mill. eEffekten und M 1.30 (0.33) Mill. Warenbeständen.

= **Kapitalserhöhungen:** Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken um M 3½ auf M 7 Mill., durch ab 1. Januar 1920 dividendenberechtigte Aktien. (Letzte Dividenden 3mal je 15 Proz.). — Rathenower Dampfmühle A.-G. vorm. Hübener Nachf. um M 1½ Mill. auf M 2½ Mill. (Dividende 1919/20 12 Proz.) — Czernitzer Steinkohlenbergwerk A.-G. erzielte 1919/20 nach M 180 000 Kursverlust, M 564 478 (543 049) Abschreibungen und nach Tilgung des vorjährigen Verlustes von M 517 343 einen Reingewinn von M 793 062 bei M 7 Mill. Kapital. Der Grubenbetrieb erbrachte M 2.41 Mill. gegenüber M 0,23 Mill. Die Kreditoren sind auf M 5.07 (1,82 Mill., die Debitoren auf Mark 10.78 (0.23) Mill. angewachsen. — Die Zwirnerei und Nähfadenfabrik Kirchberg A.-G. beantragt Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr. (Kapital M 1,10 Mill.) Dividende für 1918/19 10 Proz.

= **Kapitalerhöhung.** Die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin beantragt die Erhöhung ihres 60 Mill. M betragenden Aktienkapitals um 15 Mill. M auf 75 Mill. M und die Ausgabe von 20 Mill. M zu 103 Proz. rückzahlbare 4½proz. Teilschuldverschreibungen.

Aus Prospekten: **Vereinsbank in Hamburg** dürfte nach den Ergebnissen des ersten Halbjahres mit einem befriedigenden Gesamtergebnis zu rechnen sein (i. V. 9 Proz.). — Die Donnersmarckhütte A.-G. in Hindenburg kündigt ein Ergebnis an, das unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage auf dem Kohlen- und Eisenmarkt sowie der Arbeitsleistung befriedigend genannt werden könne (i. V. 15 Proz.) — Die Gustav Genschow u. Co. in Berlin ist auch im laufenden Jahr gut beschäftigt. Es könne daher wieder ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden (i. V. 16 Proz.

C. A. F. Kahlbaum A.-G. In dem Prospekt über Mk. 7,5 Mill. neue Aktien wird mitgeteilt, daß eine weitere noch von Verhandlungen mit Großaktionären abhängige Kapitalserhöhung um Mk. 10,50 Mill. geplant sei. Diese Kapitalserhöhung findet aber nicht statt, da zurzeit keine Aussicht bestehe, die notwendige qualifizierte Mehrheit in der G.-V. zu erlangen.

Handelsvereinigung A.-G. in Berlin (Fürstenkonzern) wächst der Verlustvortrag 1919 um Mk. 3555 auf Mark 14 990 087 bei Mk. 15 Mill. Kapital. Kreditoren werden mit Mk. 2,46 (4,19) Mill., Debitoren mit Mk. 2.47 (4.20) Mill. ausgewiesen.

Bezugsrechte 17. September: Rheinische Elektrizität 8, Vogtländische Maschinen 112, Westfalia Zement 32.

Die G.-V. der Gruschwitz Textilwerke A.-G. in Neusalz (Oder) beschloß, für das am 31. März 1920 beendete Geschäftsjahr wie in den 10 Vorjahren wieder eine Dividende von 10 Prozent zu verteilen. Wegen der Erhöhung der Löhne und der Rohmaterialpreise wie wegen der Steigerung des Umsatzes wurde ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 10 Mill. auf Mk. 15 Mill. und die Ausgabe einer Obligationsanleihe beschlossen. (Von einer älteren Anleihe waren Ende März 1919 noch Mk. 1.83 Mill. in Umlauf.)

= **Reichsverband der Torfgroßhändler.** Zur Wahrung der Großhändler-Interessen der Torfwirtschaft hat sich mit dem Sitz in Berlin der Reichsverband der Torfgroßhändler gebildet.

= **Automobil-Verkehrs- und Uebungs-Straße A.-G. in Berlin.** Der Ueberschuß von M 3366 (i. V. 6817) wird wiederum zu Abschreibungen auf Inventar und Straßenanlagen verwendet. Diese stehen nunmehr nach Zuschreibung von M 45 476 Baukosten mit M 1 880 349 (i. V. 1 835 073) zu Buch.

= **Langschedер Walzwerk und Verzinkereien A.-G., Langschede a. Ruhr.** In der G.-V. wurden die Regularien erledigt und beschlossen, eine Dividende von 12 (i. V. 10) Proz. zu verteilen.

= **Sondermann & Stier A.-G., Chemnitz.** Der Reingewinn stellt sich nach M 68 972 (i. V. 76 381) Abschreibungen und M 162 000 (36 000) Rückstellungen einschließlich M 6217 (9603) Vortrag auf M 1 129 185 (206 837), woraus, wie gemeldet, 15 (5) Proz. Dividende verteilt, M 60 000 der Reserve zugewiesen und M 82 638 vorgetragen werden. Die Bilanz verzeichnet u. a. M 2,80 (2,20) Mill. Kreditoren und Anzahlungen gegenüber M 0,96 (0) Mill. Bankguthaben, M 2,20 (0.67) Mill. Debitoren, M 1,54 (1,52) Mill. Effekten und M 6,22 (2,25) Mill. erhöhten Vorräten.

= **Freien Grunder Eisenbahn A.-G., Frankfurt a. M.** Nach Abzug von Zinsen, Rücklagen, Steuern usw. beträgt der Reingewinn einschl. M 4000 Vortrag M 85 680, woraus auf das Aktienkapital von M 1.7 Mill. 5 (6) Proz. Dividenden verteilt und M 680 vorgetragen werden sollen. Die Gesellschaft schuldet der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. M 0,38 (0.36) Mill., sonstigen Kreditoren M 15 000 (40 000). Die Bahnanlage ist unverändert mit M 2,21 Mill. bewertet; auf dem Bankkonto steht ein Guthaben von M 87 327 und die Erneuerungsrücklage beträgt M 61 200. (G.-V. 24. Sept.)

Die Vereinigten Thüringer Metallwarenfabriken A.-G. in Mehlis beantragt für 1919/20 30 Prozent Dividende (i. V. 20 Proz. Dividende und 10 Prozent Bonus).

= **Notstandsanträge für die Textilindustrie.** Gera, den 16. Sept. Die reußische Regierung hat bei der Gera-Greizer Textilindustrie, um der Arbeitslosigkeit und Absatzstockung entgegenzuwirken, 300 000 Meter Nesseltoff in Auftrag gegeben.

= **Das weitere Schicksal der Sozialisierungsvorschläge.** Wie verlautet, werden die jetzt bekannt gewordenen neuen Vorschläge der Sozialisierungskommission über die Sozialisierung des Kohlenbergbaus voraussichtlich Anfang Oktober im Reichskohlenrat zur Beratung kommen.

Vom rumänischen Export.

Ke. Aus Bukarest wird uns berichtet: **Der rumänische Export im ersten Vierteljahr 1920.** Die Hauptverwaltung für Statistik für Rumänien veröffentlicht soeben die Exportziffern für das erste Vierteljahr 1920, die überaus interessant sind, weil sie mit aller Deutlichkeit zeigen, in welchem Maße die Ausfuhr der wichtigsten Ausfuhrprodukte Rumäniens nachgelassen hat. Zum Vergleich des Niederganges seien die Ziffern für die gleiche Zeit des Jahres 1916 herangezogen, in der Rumänien noch nicht in den Weltkrieg miteingegriffen hatte und ein blühendes Wirtschaftsleben aufweisen konnte.

Die Statistik zeigt, daß sich die Weizenausfuhr im ersten Vierteljahr 1920 auf ganze 229 Tonnen stellte und die Ausfuhr von Weizenmehl auf 6,6 Tonnen. In der gleichen Zeit des Jahres 1916 wurde an Weizen 242 820 Tonnen exportiert, an Weizenmehl 73,255 Tonnen. Von den übrigen wichtigen Getreidearten, wie Roggen, Mais, Gerste, Hafer, die im Jahre 1916 mit 20,262 Tonnen, 23,409 Tonnen, 161,571 Tonnen, 42,730 Tonnen in der Statistik standen, ist in diesem Jahre nichts exportiert worden. Etwas günstiger stellte sich die Ausfuhr von Erdölprodukten, die im ersten Vierteljahr 32,421 Tonnen betrug gegen 90,702 Tonnen in der gleichen Zeit des Jahres 1916.

Ein weiterer wichtiger Exportartikel Rumäniens war Holz und Holzbretter. Hier ist die Ausfuhr auf 2,300 Tonnen in den ersten 3 Monaten 1920 zurückgegangen. Zum Vergleich sei darauf hingewiesen, daß die Holzausfuhr im Jahre 1913 die Höhe von nicht weniger als 283,359 Tonnen mit einem Wert von rund 24 Millionen Lei erreicht hat, die allerdings bereits 1915 infolge der Kriegsverhältnisse auf 22.927 Tonnen mit einem Wert von 2,2 Millionen Lei zurückgegangen war.

*

st. **Der Herbstbeginn im badischen Oberland.** Im bad. Oberland hat man mit der Weinlese zuerst im untern Breisgau begonnen. Als erste Orte kommen in Betracht Altdorf, Malterdingen, Wagenstadt und Herbolzheim. Im Kaiserstuhlgebiet wurde in Bahlingen und Amoltern der Anfang gemacht. Im obern Breisgau scheint Schlatt bei Krozingen der erste Ort zu sein, wo mit dem allgemeinen Traubenschneiden begonnen wurde. Im Markgräflerland will man vorerst noch einige Tage zuwarten.

Märkte.

= **Vom Ledermarkt.** Die lebhafte Nachfrage am Ledermarkt nach allen Sorten Ober- und Unterleder hält weiter an. Hauptabnehmer ist zurzeit die Schuhindustrie, nachdem die Ausfuhr auf alle Arten Schuhwerk, mit Ausnahme von Gebrauchsschuhzeug, erweitert ist. Wenn einerseits mit einer größeren Ausnahme gerechnet werden kann, so ist andererseits auch das inländische Geschäft in letzter Zeit immer mehr in Gang gekommen und so ist auch für den Ledermarkt für die nächste Zeit der Hauptabnehmer die Schuhindustrie. Industrieleder sind nach wie vor wenig gefragt. Trotzdem aber ist mit einem weiteren Anziehen der Preise zu rechnen. Augenblicklich notieren Chevreauxleder schwarz 30—36 Mark pro Quadratfuß, dto. farbig 40—48 Mark pro Quadratfuß. Sohlenleder, eichengegerbt 100—115 Mark pro Kilo. do. in Hälften 70—85 Mark pro Kilo. Oberleder ist sehr begehrt und kostet in Rindbox, schwarz 18—22 Mark pro Quadratf. dto. farbig 22—27 Mark pro Quadratf. Boxkalfleder, schwarz 20—25 Mark, dto. farbig 30—35 Mark pro Quadratf. Wild-Vaschleder in Hälften 45—58 Mark, dto. in Kernstücken 70—78 Mark. Zahm-Vascheleder, in Hälften 58—65 Mark, dto. in Kernstücken 80—95 Mark; Zahm-Vaschehälse 40—45 Mark pro Kilo.

§ **Deutsche Viehmärkte.** Leck. Der Pferdemarkt war mit etwa 1 000 Tieren beschickt. Das Geschäft war äußerst lebhaft. Es wurden bezahlt für Luxuspferde bis zu 30 000 Mark. Für gute Arbeitspferde wurden 17—19 000 Mark bezahlt. Gute Stuten kosteten 21 000 Mark. 2½jährige Pferde je nach Qualität 13 000—17 000 Mark. Saugfohlen kosten 5—6 000 Mark. Schlachtpferde 3 000 Mark.

Stuttgart. Die Nachfrage war mittelmäßig und die Preise blieben unverändert. Es kosten Ferkel 4—6 Wochen alt 60 bis 80 Mark, dto. 6—8 Wochen alt 93—150 Mark, über 8 Wochen alt 150—350 Mark.

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen		17. 9. 20. Geld	17. 9. 20. Brief	18. 9. 20. Geld	18. 9. 20. Brief
Amsterdam-Rotterdam	G.	2028.—	2032.—	2127.85	2132.15
Brüssel-Antwerpen	Fr.	457.—	458.—	489.50	490.50
Kristiania	Kr.	899.10	900.90	939.05	940.95
Kopenhagen	..	899.10	900.90	934.05	935.95
Stockholm	..	1323.65	1326.35	1371.10	1371.90
Helsingfors	..	190.05	190.45	204.80	205.20
Italien	L.	277.20	278.80	293.70	294.30
London	Pf.	223.75	229.25	240.25	240.75
New-York	D.	64.93	65.07	67.68	67.82
Paris	Fr.	424.35	425.45	462.—	463.—
Schweiz	..	1032.90	1041.10	1098.90	1101.10
Spanien	Ps.	929.05	930.95	989.—	991.—
Wien (altes)	Kr.	27.22	27.28	26.97	27.03
Wien (D.-Oesterr. abg.)	..	27.22	27.28	27.22	27.28
Prag	..	83.02½	83.22½	83.02	83.22
Budapest	..	21.35½	21.39½	21.48	21.52

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 18. Sept.: Rudolf Roth von hier, Schreiner hier, mit Theresia Zöller von Bulach; Paul Lohoff von Heidelberg, Maschinenarbeiter hier, mit Elsa Brücker von Rastatt; Jakob Breithaupt von Gutach, Schrankenwärter in Kirchdorf, mit Elsa Klein von hier; Heinrich Lachmann von Homburg, Fabrikarbeiter in Durlach, mit Barbara Rettinger von Grethen; Philipp Gebert von Neustadt, Kaufmann hier, mit Florenza Zimmermann von Baltimore; Anton Ruppert von hier, Friseur hier, mit Wilhelmine Herm von hier; Eugen Schäfer von hier, Kaufmann hier, mit Karoline Gaßmann von hier; Wilhelm Belschner von hier, Briefträger hier, mit Mathilde Isenecker von Ortenberg; Helmuth Kästner von Dresden, Kaufmann hier, mit Mina Rihm von Straßburg; Theodor Schach von hier, Abfüller hier, mit Katharina Geiger von hier; Hugo Bauer von Bulach, Wagner hier, mit Sofia Heißler von Mingolsheim; Friedrich Baum von hier, Kaufmann hier, mit Pauline Türschmann von hier; Alfred Dörr von hier, Bureaugehilfe hier, mit Luise Borngässer von hier; Hermann Fischthaler von Bulach, Kaufmann hier, mit Bertha Braun von hier; Karl Weißgerber von Heidelberg, Reg.-Baumeister in Berlin-Wilmersdorf, mit Mathilde Benckiser von Waldshut; Karl Löser von hier, Kaufmann hier, mit Elise Ditter von hier; Wilhelm Strohmaier von Ludwigsburg, Orgelbauer allda, mit Lina Storch von Durlach; Franz Schall von Söllingen, Schlosser hier, mit Bertha Emig von Kleinsteinbach; Emil Stober von Mühlbach, Siedlungsbeamter hier, mit Friedel Krämer von Mühlbach; Rudolf Zimmermann von hier, Kaufmann hier, mit Elisabeth Schneider von Michelbach.

Todesfälle. 17. Sept.: Jos. Heinrich, alt 18 Tage, Vater Jos. Keller, Hilfsarbeiter; Elsa Keser, Witwe von Oskar Keser, Ingenieur.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 20. Sept., ½1 Uhr: Wilhelmine Hofheinz, Witwe, Weberstr. 12. — ½2 Uhr: Martin Schurk, Grenadier im Schützen-Regt. 113, ehem. Grenadierkaserne. — 2 Uhr: Elisabeth Movat, Kontoristin, Marienstr. 43. — ½3 Uhr: Fakobine Weigert, Näherin, Zähringerstr. 4. — ¼4 Uhr: Marie Stahl, Oberrevisors-Ehefrau, Luisenstr. 68. — 4 Uhr: Elsa Keser, geb. Döbner, Ingenieurs-Witwe, Hirschstraße 102.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung. Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Grundriß der gesamten neuen Steuergesetzgebung. Zweites Heft: das Umsatzsteuergesetz, das Gesetz über das Reichsnotopfer, das Ausgleichsbesteuerungsgesetz und in einem besonderen Anhang die Allgemeine Verfügung über die Wertermittlung nach dem Gesetz über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs, sowie die zu den genannten Gesetzen erschienenen Ausführungsbestimmungen. Das zweite Heft ist durch den Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin W. 35, Kurfürstenstraße 137, wie durch den Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C. 2, Königstr. 52, zu beziehen.

„**Wollen, eine königliche Kunst.**“ Gedanken über Ziel und Methode der Willensbildung und Selbsterziehung. Von Prof. Dr Martin Faßbender, Geh. Regierungsrat. 13. bis 16. verbesserte Auflage (27.—36. Tausend). Freiburg i. Br. 1920. Herder. 12,50 M; gebd. 15,50 M und Zuschläge. — Dies Buch ist eine Charakterbildungslehre. In sieben Abschnitten gibt es einen Einblick in die gesamte Phychologie des Willens und leitet die Seele über den Weg des klarerfaßten Gottesgedankens bis zum mystischen Ueberfließen in das Unendliche. Die Sprache ist einfach und kristallklar. Im übrigen hat das Werk ja schon einen bedeutsamen Erfolg gehabt.

Wie hoch ist meine Einkommensteuer? Das neue Reichseinkommensteuergesetz in allen seinen Bestimmungen tabellarisch dargestellt, nebst einer Steuer-Skala für Jahreseinkommen von 100 Mark bis 20 Millionen Mark. Von Hans Hartmann. München 1920. C. H. Beck. Mk. 2.50.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol 100000 fach bewährt
– Preis M 3.–.
In Apotheken u. Drogerien erhältlich
Carl Roth, Herrenstr. 26 u. Wilhelm Tscherning, Amalienstr. 19

Koch & Reimers
Internationale Speditionen.
Telefon 3115. Karlsruhe. Büro: Leopoldstr. 18.

Hausfrauen, verlangt nur
Dr. Oetker's Backpulver
das altbewährte
OETKER'S HEILKOPF

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport".

Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege".

Montag, den 20. September 1920.

Der Sport in der Badischen Woche.

Glänzender Verlauf des Schauschwimmens. — Rheinklub Alemannia gewinnt im Badischen Schülervierer den Wanderpreis der „Badischen Presse". — Mannheim siegt im Tennis-Städtewettspiel gegen Karlsruhe.

s Schauschwimmen des Karlsruher Schwimmvereins.

— Das Schauschwimmen des Karlsruher Schwimmvereins leitete Samstag abend den sportlichen Teil der Badischen Woche in würr Weise ein. Die geschmackvoll mit bunten Wimpeln geschmückte wimmhalle des städt. Vierordtbades war bis auf den letzten Platz tzt, ein Beweis für das rege Interesse an der Entwickelung des wimmsportes. Die Vereinsleitung hatte ein außerordentlich reichtiges Programm für den Abend aufgestellt, um der Karlsr. Bekerung zu zeigen, daß der Verein neben seinen sportlichen Erfolgen volkstümliche Seite des Schwimmens nicht vergißt. Es ren hervorragende Leistungen, welche man zu sehen bekam und ein erfreuliches Bild der Tätigkeit der einzelnen Abteilun- des Vereins gaben, der in stiller Arbeit gerade für den Wiederbau unserer Volksgesundheit überaus wertvolle Dienste für das emeine Volkswohl vollbringt.

Ein Damen-Reigen, exakt geschwommen von 16 Damen, eröffnete Programm, nachdem der kleine 8jährige Franz Pulvermüller 3 Meter Sprungbrett wirkungsvoll einen Prolog gesprochen te Der Damenschwimmwart, Herr Rotter, leitete den Reigen, ein mühevolles, fleißiges Studium verriet und vom Publikum haft applaudiert wurde. Die Vorführung einer Musterriege, un- Leitung vom Schwimmwart Franz Finter gab ein Bild der nnigfaltigkeit des Schwimmens und der vielseitigen Ausbildung Zöglinge und Mitglieder des Vereins. Die vorgeführten vier wimmarten und vor allem das Springen verrrieten gute Schu- g, ebenso wie das Schul- und Gruppenspringen. Im Vorgabeimmen für Damen und in der Damenstaffel konnte man vor m die sportlichen Leistungen von Frau Grabow-Großmann bendern, welche bekanntlich in der deutschen Damenmeisterschaft den ten Platz belegte und dieser Tage eine Einladung des Wiener mmenschwimmklubs zur Teilnahme an den österreichischen Damenisterschaften erhielt. Den Höhepunkt des Programms bildete der nst- und Figurenreigen unter Leitung des 1. Schwimmwartes, rn Emil Langenstein, geschwommen von 16 Mitgliedern. chtige Bilder und Figuren waren in den Reigen eingeflochten, das hohe Können des Karlsruher Schwimmvereins im besten te zeigte und dem tüchtigen Leiter der Herrenabteilung das beste gnis ausstellte. Ein Löffelschwimmen, das Tauziehen und das tische Bad, das ein Bild von dem zwanglosen, frisch-fröhlichen betrieb geben sollte, lösten viel Beifall und Heiterkeit aus. Es den schließlich noch der von 24 Zöglingen unter Leitung von Herrn nter ausgezeichnet geschwommene Jugendreigen, die guten Sport ende Lagenstaffel und die Wasserballspiele der Jugend- und Herabteilung zu nennen. Gerade das Wasserballspiel fand beim Pu- um lebhaften Anklang, wie man überhaupt über die Veranstal- g und den Karlsruher Schwimmverein nur eine Stimme des höchn Lobes für die dargebotenen Leistungen hörte.

Die Herbst-Regatta auf dem Rheinhafen.

+ Es war ein guter Gedanke der leitenden Persönlichkeiten der rlsruher Regatta-Vereinigung zum Schluß der Rudersaison der rlsruher Bevölkerung noch einmal einen Ueberblick über die Leigsfähigkeit der Karlsruher Rudervereine zu geben. Die innerb des Sportprogramms der Badischen Woche gestern auf dem einhafen veranstaltete Herbst-Regatta lieferte einwandsfrei den weis, das sich der Karlsruher Rudersport nach all' den schweren ichalsschlägen des Krieges wieder in aufsteigender Linie bewegt. waren interessante, spannende Kämpfe, die oft erst am Ziel ntden wurden und fleißiges Training verrieten. Außer den Karlser Vereinen waren als Gäste der Heidelberger Ruderklub und der derverein Heilbronn von 1908 erschienen. Die Karlsruher Vereine ten in der Mehrzahl der Rennen überlegen und nur im Herbstrer blieb die Heilbronner Mannschaft nach schärfstem Kampfe gen den Karlsruher Ruderverein siegreich.

Die von den beiden Karlsruher Vereinen gezeigten sportlichen stungen verdienen vollste Anerkennung. Man sah durchweg gutes terial, das größte Beachtung für die Zukunft verdient. Das sportwertvollste Rennen, der Stadt-Achter, sah nach interessan- Kämpfe die Mannschaft des Karlsruher Rudervereins ganz knapp dem Rheinklub Alemannia Karlsruhe als Sieger. Der Karlsru- Ruderverein sicherte sich dann noch den Alt-Herren-Vier- und den Einer, während der Rheinklub Alemannia, mit Aus- me des Herbst-Vierer, sämtliche übrigen Rennen gewann. Im dischen Schüler-Vierer um den Herausforderungspreis „Badischen Presse" waren drei Schülermannschaften am Start. ennen bot einen interessanten Kampf zwischen dem Rheinklub nnia Karlsruhe und dem Karlsruher Ruderverein (Humboldtie). Der Rheinklub Alemannia Karlsruhe mit der Mannschaft Wrede, K. Glockner, G. Borger, L. Ehrmann und R. Schadt nte schließlich nach ausgezeichnetem Endspurt den Sieg davongen.

Die einzelnen Rennen hatten folgendes Ergebnis:

I. **Einer** (Rennboot). Rennstrecke 1500 Meter. 1. A. Schütz, Karlser Ruderverein, 5 Min. 03,8 Sek. 2. R. Schuh, Alemannia Karlse, 5 Min. 04,2 Sek. 3 F. Knorz, Karlsruher Ruderverein, 5 Min. Sek.

II. **Badischer Jugend-Vierer** (Gig-Boote). Rennstrecke 1100 Meter. Karlsruher Ruderverein (W. Solveen, E. Tresselt, H. Verberich, Sandel, Steuer: E. Modes) 4 Min. 08 Sek. 2. Heidelberger Ruklub 40 Min. 08,2 Sek. Scharfes Rennen, welches erst im Ziel schieden wird.

III. **Jungmannen-Vierer** (Rennboote). Rennstrecke 1500 Meter. Rheinklub Alemannia Karlsruhe (K. Walter, K. Honig, R. Klohe, Vetter Steuer: W. Schäfer) 5 Min. 26 Sek. 2. Karlsruher Ruderrein 5 Min. 35 Sek. 3. Heilbronner Ruderverein bei 600 Meter gegeben.

IV. **Schüler-Anfänger-Vierer** (Gig-Boote). Rennstrecke 1100 Meter. Rheinklub Alemannia Karlsruhe (O. Schmurr, F. Hertz, K. Lang, Waller, R. Schadt) 4 Min. 17 Sek. 2. Karlsruher Ruderverein Min. 21 Sek. 3. Alemannia Karlsruhe 4 Min. 22,6 Sek.

V. **Anfänger-Achter** (Gig-Boote). Rennstrecke 1100 Meter. 1. Rheinklub Alemannia Karlsruhe (O. Wrede, K. Appenzeller, F. Stitz, W. Beck, G. Rollmann, K. Appenzeller, E. Berner, H. Schmidt. Steuer: R. Schuh) 3 Min. 55,2 Sek. 2. Heidelberger Ruderklub 3 Min. 57 Sek. 3. Karlsruher Ruderverein 4 Min. 03 Sek.

V. **Altherren-Vierer** (Gig-Boote). Rennstrecke 1100 Meter. 1. Karlsruher Ruderverein (E. Keller, F. Jäger, J. Frisch, W. Langer. Steuer: H. Hofmann) 4 Min. 33 Sek. 2. Rheinklub Alemannia Karlsruhe 4 Min. 48 Sek. 3. Ruderverein Heilbronn v. 1908 bei 600 Meter aufgegeben.

VII. **Anfänger-Vierer** (Gig-Boote). Rennstrecke 1100 Meter. 1. Rheinklub Alemannia Karlsruhe (G. Fischer, W. Janesch, F. Holler, H. Lipp. Steuer: R. Schadt) 4 Min. 27,4 Sek. 2. Karlsruher Ruderverein 4 Min. 29,2 Sek. 3. Karlsruher Ruderverein 4 Min. 50 Sek.

VIII. **Badischer Schüler-Vierer.** Herausforderungspreis gestiftet vom Verlag der „Badischen Presse", zweimal hintereinander oder dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnen. Offen für Schüler von Mittelschulen (Gig-Boote). Rennstrecke 1100 Meter. 1. Rheinklub Alemannia Karlsruhe (O. Wrede, K. Glockner, G. Berger, L. Ehrmann, Steuer: R. Schadt) 4 Min. 27 Sek. 2. Karlsruher Ruderverein (Humboldtschule) 4 Min. 30 Sek. 3. Karlsruher Ruderverein 4 Min. 33,2 Sek.

IX. **Herbst-Vierer** (Gig-Boote). Rennstrecke 1100 Meter. 1. Ruderverein Heilbronn von 1908 4 Min. 04 Sek. 2. Karlsruher Ruderverein 4 Min. 03 Sek. 2. Alemannia Karlsruhe 4 Min. 10,2 Sek.

X. **Stadt-Achter** (Rennboote). Rennstrecke 1500 Meter. 1. Karlsruher Ruderverein (F. Lohmann, R. Velte, O. Velte, F. Jäger, J. Frisch, K. Stösser, W. Lohr, W. Lange, Steuer: R. Ringle) 5 Min. 03,8 Sek. 2. Rheinklub Alemannia Karlsruhe 5 Min. 04,4 Sek.

Das Tennis-Städtewettspiel Mannheim—Karlsruhe.

= Im Rahmen der sportlichen Veranstaltungen der „Badischen Woche" fand am gestrigen Sonntag ein Tennis-Städtewettspiel Karlsruhe — Mannheim auf den Plätzen des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins statt. Obwohl beide Mannschaften nicht in voller Stärke antraten — bei Karlsruhe fehlte der nordische Meisterspieler Nielsen und Frl. v. Scheffel, bei Mannheim, der sehr spielstarke Oppenheimer — wurden doch treffliche und im ganzen ausgeglichene Leistungen geboten. Während die Mannheimer Ersten den Besten der Einheimischen meist überlegen waren, erzielten die Karlsruher auf den mittleren und unteren Feldern hübsche Erfolge, ein Beweis dafür, daß die Karlsruher Mittelklasse spielstark und ausgeglichen ist. Im ganzen ergab sich ein knapper Sieg von Mannheim mit 12 : 10 Punkten, 25 : 24 Sätzen und 192 : 198 Spielen. Aus dem Resultat ist wohl ersichtlich, wie ausgeglichen der Kampf war. Besonderes Interesse wurde den Spielen Klopfer — v. Bolin 6 : 2, 6 : 4 und den beiden Herrendoppelspielen Klopfer-Buß — v. Bolin-O. Huber und Klopfer-Buß — Fuchs-Ott, die das Manneimer Paar nach scharfen Dreisatzkämpfen beide gewann, entgegengebracht.

Die Resultate sind im einzelnen:

Herren-Einzelspiel: Klopfer (Mannheim) schlägt v. Bolin (Karlsruhe) 6 : 2, 6 : 4; Dr. Buß (Mannheim) schlägt Carl (Karlsruhe) 6 : 0, 6 : 1; Waldeck (Mannheim) schägt O. Huber (Karlsruhe) 6 : 3, 6 : 1; Bill Fuchs (Karlsruhe) schlägt Kloß (Mannheim) 6 : 1, 6 : 1; Ott (Karlsruhe) schlägt Jung (Mannheim) 6 : 1, 6 : 2; Klein (Mannheim) schlägt Dr. W. Huber (Karlsruhe) 6 : 3, 7 : 5; Fels (Karlsruhe) schlägt Dr. Gans (Mannheim) 8 : 6, 6 : 2; S. H. Fuchs (Karlsruhe) schlägt Sillib (Mannheim) 6 : 3, 6 : 4.

Damen-Einzelspiel: Frl. Nittermann (Karlsruhe) schlägt Frl. Bachmann (Mannheim) 6 : 1, 6 : 2; Frl. Lußheimer (Mannheim) schlägt Frl. Eberle (Karlsruhe) 7 : 9, 6 : 1, 6 : 4; Frl. Oberwegner (Mannheim) schlägt Frl. v. Carnap (Karlsruhe) 6 : 0, 6 : 1.

Herren-Doppelspiel: Klopfer-Buß (Mannheim) schlagen v. Bolin-O. Weber (Karlsruhe) 1 : 6, 6 : 3, 6 : 3; Aetrichs-Ott (Karlsruhe) schlagen Waldeck-Kloos (Mannheim) 10 : 8, 6 : 2; Dr. Huber-Carl (Karlsruhe) schlagen Jung-Sillib (Mannheim) 6 : 2, 7 : 5; Fels-S. H. Fuchs (Karlsruhe) schlagen Dr. Ganns-Klein (Mannheim) 6 : 2, 11 : 13, 6 : 1; Klopfer-Buß (Mannheim) schlagen B. Fuchs-Ott (Karlsruhe) 4 : 6, 6 : 2, 6 : 3; v. Bolin-O. Huber (Karlsruhe) schlagen Kloß-Jung (Mannheim) 6 : 2, 6 : 4; Waldeck-Sillib (Mannheim) schlagen Fels-S. Fuchs (Karlsuhe) 6 : 4, 8 : 6; Dr. Huber-Carl (Karlsruhe) schlagen Dr. Ganns-Klein (Mannheim) 6 : 3, 6 : 4.

Gemischtes Doppelspiel: Frl. Bachmann-Dr. Buß (Mannheim) schlagen Frl. Neckermann-v. Bolin (Karlsruhe) 3 : 6, 6 : 2, 6 : 4; Frl. Lußheimer-Klopfer (Mannheim) schlagen Frl. v. Carnap-Fuchs 6 : 1, 6 : 3; Frl. Oberwegner-Waldeck (Mannheim) schlagen Frl. Eberle-O. Huber (Karlsruhe) 6 : 2, 6 : 1.

Filo.

Zur Sportplatzweihe des F.-C. „Südstern 06" in Karlsruhe

= Wer kennt in Karlsruhe nicht die Rennwiesen zwischen dem neuen Bahnhof und Rüppurr, wo in glücklichen Zeiten einst ganz Karlsruhe — ohne Rangunterschiede — hinauszog, um Zeuge der interessanten Pferderennen zu sein? Sechs Jahre schon liegt der Platz unbenutzt. Er ist nunmehr, nachdem zunächst keine Pferderennen hier mehr stattfinden, dem mächtig aufstrebenden Fußballsport nutzbar gemacht worden.

So hat sich der F.-C. Südstern einen Platz, direkt vor der großen Tribüne des früheren Rennplatzes gesichert. Der 27 200 qm große, ringsum eingezäunte Platz, der neben dem 110 Meter langen und 75 Meter breiten mit ovalförmiger Barriere versehenen Fußballplatz noch weitere Anlagen für alle Zweige der Leichtathletik besitzt, wird durch das Vorhandensein einer 45 Meter langen und 10 Meter tiefer Tribüne (100 Sitzplätze enthaltend) wohl zu den praktischsten und schönsten Sportplatzanlagen der Landeshauptstadt zählen. Dem Besucher wird sich ein reizendes Landschaftsbild bieten.

Am Sonntag, den 26. September ds. Js., nachmittags 3 Uhr wird der Platz seiner Bestimmung übergeben. Die eifrige Vereinsleitung des F.-C. Südstern hat für den Eröffnungstag die Ligamannschaft des Karlsruher Fußball-Vereins verpflichtet.

Aus Anlaß der Sportplatzweihe sei noch kurz die Geschichte des F.-C. Südstern gestreift. Die Wiege des F.-C. Südstern Karlsruhe stand in der Nebeniusschule. Die Mitglieder des Klassenklubs, der im Frühjahr 1906 Entlassenen, sind die Gründer. In den ersten Jahren sah sich die junge Schar vor schwere Aufgaben gestellt. Die schwierigsten Kinderjahre mußten durchgekämpft werden. Im Jahre 1911 wurde der Verein im Verband süddeutscher Fußballvereine aufgenommen.

Bis zu diesem Zeitpunkt benutzte der Verein zur Spieltätigkeit den steinigen alten Meßplatz hinter dem Stadtgarten, wo noch die ehemalige Binsenwiese und Tivoliwiese Trainingsmöglichkeiten boten. Mit Beginn der Verbandsspiele erwarb der Verein im Frühjahr 1912 seinen ersten eigenen Spielplatz bei Klein-Rüppurr und auf jener Stätte sicherte er sich den Aufstieg in die B- und A-Klasse.

Der Weltkrieg setzte dem mächtig aufstrebenden Verein ein Halt entgegen. Da alle Südsternler ins Feld zogen, mußte die Vereinstätigkeit eingestellt werden. Erst im Frühjahr 1916, nachdem der Platz bei Klein-Rüppurr infolge finanzieller Notlage, an die Stadt zurückgegeben war, konnten einige vom Feld zurückgekehrten mit den wenigen zurückgebliebenen Mitgliedern die Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Stellung in der A-Klasse wurde bis heute siegreich behauptet und in der Leichtathletik nahm der Südstern eine erste Stelle ein.

Nach Ende des Krieges kehrten alle Südsternler zur blauweißen Fahne zurück, bis auf jene 12 Getreuen, die ihr Leben im Dienste des Vaterlandes opferten. Die Vereinsleitung stand vor der Aufgabe, ein eigenes Heim für seine Mitglieder zu schaffen. Manch Projekt wurde erwogen und verworfen, bis es endlich der unermüdlichen Platzkommission, an deren Spitze der Spielvorstand Jo. Jörg stand, gelungen war, ein herrlich gelegenes Gelände auf der ehemaligen Rennwiese, mit der bekannten Tribüne, für den Verein zu erwerben.

Nach einigen Wochen harter Arbeit, wobei die Hauptarbeit von Mitgliedern des Vereins bewältigt wurde, ist der Verein in der glücklichen Lage, die Stätte seiner Bestimmung übergeben zu können. Zu diesem Ehrentag des Vereins, der zugleich ein Werbetag für den Fußballsport werden soll, hat sich in dankenswerter Weise die Ligaelf des Karlsruher Fußball-Vereins zur Verfügung gestellt, dem die Südsternmannschaft ebenso kompletit gegenüber treten wird.

Möge die Stätte ihren Zweck erfüllen zum Wohle des Vereins, zum Wohle unserer Bewegung und zum Segen der Volksgesundung. Solange die Südsternfahne über der Stätte weht, soll der Sportgedanke hochgehalten werden. Dies ist der F.-C. Südstern schon den Schöpfern der Anlage, den Stadtvertretern, Herr Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, Stadtgartendirektor Scherer, den Sportsbehördenmitgliedern Herren Geppert, Merle und ferner Herrn Bensemann, gegenüber verpflichtet.

Kilo.

*

× **Die Kreismeisterschaften des X. Turnkreises im Faust-, Schlag- und Tamburinball.** Am Sonntag, den 26 September, finden im Fasanengarten um halb 9 Uhr und um 2 Uhr beginnend die Kreismeisterschaften im Faust-, Schlag- und Tamburinball (Trommelball) des Baden umfassenden X. Deutschen Turnkreises statt. Anschließend wird um 3 Uhr das Schlußspiel um den vom Verlag der „Badischen Presse" gestifteten Wanderpreis ausgetragen und um 4 Uhr schließt sich ein Rückspiel im Hockey des Karlsruher Turnvereins 46 gegen die Turnerschaft Freiburg an. In den vorausgegangenen Ausscheidungsspielen gingen, soweit bis heute ausgetragen, als Sieger hervor und werden um die Meisterschaft streiten: von der Gruppe Oberland Karlsr. Turnv. 46, Männerturnv. Karlsruhe, Turnv Karlsruhe-Grünwinkel und Turngesellschaft Pforzheim und von der Gruppe Unterland Turnver. Neckarau, Turnverein Bretten u. a. Der in fünf Meisterschaftsspielen beteiligte K.T.V 46 wird auch im Schlußkampf um den künstlerisch wertvollen Wanderpreis der „Badischen Presse" (Borghesische Fechter-Statue) spielen. Von besonderem Interesse werden die Meisterschaftsspiele dadurch sein, daß auserlesene Mannschaften (Turner, Turnerinnen und Schülermannschaften) solche Spiele vor Augen führen, die als Turnspiele in Vereinen und in den Schulen weitesten Eingang gefunden haben und von beiden Geschlechtern gespielt werden können. Karten im Vorverkauf können von Hugel, Schützenstraße, Freundlieb, Steinmann, Karlstraße und Hörner, Schillerstraße zu ermäßigten Preisen bezogen werden.

Fußballsport

= **Die deutsche Ländermannschaft,** die am 26. September in Wien gegen Oesterreich antreten soll, lautet: Stuhlfaut; Schneider (München), Mohns (Norden-Nordwest Berlin); Riegel (Nürnberg), Tewes (Viktoria Berlin), Hagen (Fürth); Wunderlich, Harder, Jäger, Seiderer, Sutor. — Das Länderspiel gegen Ungarn ist für den 24. Oktober im Deutschen Stadion zu Berlin-Grunewald vereinbart.

Die Ergebnisse im Südwestkreis.

Liga-Klasse: Im weiteren Verlauf der Ligaspiele gab es große Ueberraschungen. So schlug in Karlsruhe am Samstag der Fußballklub Mühlburg den Fußballklub Phönix Karlsruhe 1:0. In Pforzheim siegte der 11. F.C. Pforzheim über den Karlsruher Fußballverein mit 2:1. Die größte Ueberraschung war der Sieg des F.V. Beiertheim — F.C. Freiburg 2:0. — V. f. B. Karlsruhe — Germania Brötzingen 0:1. — Sportklub Freiburg — V. f. R. Pforzheim 3:1.

F.C. Mühlburg—Phönix 1:0 (0:0).

Mühlburg hat aus seiner Niederlage am vergangenen Sonntag gegen den F.C. Freiburg offensichtlich gelernt. Die Mannschaft zeigte Um- und Neuaufstellungen. So fehlte im Sturm Dosenbach, den man aber keineswegs vermißte. Das ganze Spiel war einheitlicher, das frühere gedankenlose Spiel war verschunden, an seine Stelle trat ein Zusammenspiel, dem man eine bestimmte zielsichere Methode nicht absprechen kann. Die ganze Mannschaft arbeitete Hand in Hand, man merkte am ganzen Spielverlauf, daß ein fester, unbeugsamer Wille zum Sieg die Mühlburger Elf beseelte. Die Verteidigung war gut, die Läuferreihe verstand sich auf gutes Zusammenspiel mit den Stürmer-Flügeln, und der Sturm selbst mit Seemann in der Mitte und dem famosen linken Flügelstürmer Singler war in seinem starken Drang nach dem gegnerischen Tor auf beachtenswerter Höhe. Vorbildlich war bei der Läuferreihe und der Verteidigung das gute Abdecken des Gegners.

Nach Spielbeginn war das Spiel zunächst kurze Zeit unsicher. Dann kam Mühlburg auf und zog oft recht energisch aufs Phönix-Tor. Mühlburg leitete seine Angriffe fast durchweg durch seinen linken Flügel ein, der schöne Flanken gab, ohne daß aber ein Erfolg daraus hergeleitet werden konnte. Doch mußte Meier im Phönix-Tor wiederholt eingreifen, wie er überhaupt im ganzen Spielverlauf sich von der besten Seite zeigte. Er hielt manch' scharfen Schuß, auch einen Elfmeter und ist es nur seinen glänzenden Leistungen zu verdanken, wenn Mühlburg nicht einen höheren Sieg buchen konnte. Bei Halbzeit 0:0. Nachher zunächst wenig verändertes Bild. Mühlburg macht alle Anstrengungen, um zu einem Tor zu kommen. Wenige Minuten nach Halbzeit Strafstoß für Mühlburg aus etwa 30 Meter Entfernung, der unmittelbar aufs Tor geschossen wird, dem Torwart aus den Händen prallt und ins Netz rollt. 1:0. Phönix legt sich mächtig ins Zeug, um zum Ausgleich zu kommen, doch vergebens. Mühlburg ist auf der Hut und wahrt mit allen Mitteln seinen Vorsprung. Ein Durchkommen durch die verstärkte Verteidigung ist unmöglich. Phönix muß sich beim Schlußpfiff zum zweiter Male innerhalb 8 Tagen geschlagen bekennen. — Phönix enttäuschte. Sein Spiel war gar nicht auf der Höhe. Eine Zerfahrenheit u. Zerrissenheit drückte ihrer Spielweise den Stempel auf. Das Beste ist immer noch die Verteidigung. Die Läuferreihe war ungenau im Zulpiel und nicht flink genug. Im Sturm stand vor Halbzeit Fitterer, der sonst linker Verteidiger spielt. Er füllte seinen Platz nicht aus, weshalb er nach Halbzeit wieder zurückgezogen wurde. Im Sturm ist nur der rechte Flügel zufriedenstellend, während die Mitte und der linke Flügel nicht auf der Höhe sind. Der ganzen Vordermannschaft mangelt es ersichtlich an der nötigen Kraft zum Durchstoßen der gegnerischen Verteidigung. Besuch ca. 2500.

B.

Beiertheim — F.-C. Freiburg 2 : 0 (0 : 0).

Zur großen Ueberraschung Vieler unterlag am gestrigen Sonntag der F.-C. Freiburg gegen den Beiertheimer F.-V. mit 2 : 0. Beiertheims Sieg ist wohlverdient. Die Mannschaft zeigte teilweise eine Neuaufstellung: junge frische Kräfte, die sich sehr bewährten. Sie legten ihre Ehre darein, ihrer Farbe zum Siege zu verhelfen. Gegenüber dem Spiel der Beiertheimer vor 8 Tagen gegen K.F.V. war die heute gezeigte Spielweise nicht mehr zu erkennen: sie zeigte einen ganz großen Fortschritt und bei fleißigem Training in der gleichen Aufstellung wird die Mannschaft eine vorzügliche werden. Röck im Tor war über alle Maßen gut; er zeigte wieder seine absolute Ruhe und eine staunenswerte Sicherheit. Die beiden Verteidiger Zöller und Schaßner waren ihrer Aufgabe voll und ganz gewachsen. Ihrer umsichtigen Verteidigung ist es zu verdanken, daß den gegnerischen Stürmern kein Durchbruch gelang. Die Läufer-

reihe ist gleich gut, insbesondere Bruder hervorstechend. Der Sturm, der von den Läufern tatkräftig unterstützt wurde, zeigte Verständnis für seine Aufgabe. Nur der rechte Flügelmann spielte etwas eigensinnig; er machte schöne Läufe, machte aber dann den Fehler, daß er, anstatt rechtzeitig zu flanken, selbst aufs Tor vorstieß und dabei meistens den Ball abgenommen bekam. Auch das Zuspiel stand auf technisch guter Höhe. Besonders erwähnens- und lobenswert ist die eiserne Energie und Aufopferung aller Spieler. Keiner erlahmte, jeder hielt durch bis zum Schluß.

Der Freiburger F.-C. kam offenbar schon mit dem Sieg in der Tasche nach Karlsruhe; er glaubte zweifellos nach dem Resultat, das K.F.V. erzielte, leichtes Spiel gegen Beiertheim zu haben. Diese Unterschätzung des Gegners wurde ihm zum Verhängnis. Wohl zeigte der Freiburger F.-C. vor Halbzeit ein technisch überlegenes Können, auch ein wohldurchdachtes Zuspiel, doch fehlte ein tatkräftiger Wille. Freiburg drängt, liegt öfters in gefährlichen Angriffen und hat das Spiel mehr in der Hand. Doch Beiertheim ist wachsam, findet sich nach und nach zusammen und geht auch zur Offensive über. Bis zur Pause gibt es trotz wiederholter Chancen kein Resultat. Nach der Halbzeit ist das Blatt gewendet, Beiertheim geht voll aus sich heraus und liegt vielfach im Angriff. In der 12. Minute gibt der Halbrechte eine Flanke und der freistehende Mittelstürmer von Beiertheim drückt ein. Beiertheim bleibt weiter mächtig im Zug, aber auch Freiburg sucht nach dem Ausgleich und muß Röck noch manche scharfe Sache halten. Wenige Minuten vor Schluß gelingt dem Halblinken Kugelstadt ein Vorstoß, die Verteidigung und der herauslaufende Torwart werden überrannt, Kugelstadt stürzt mit, im Stürzen den Ball ins Netz jagend. 2:0 für Beiertheim. — Freiburgs unsichere Verteidigung hat beide Tore auf dem Gewissen.

Damit endete das in jeder Beziehung sehr lehrreiche und interessante Wettspiel. — Eckenverhältnis 6:5 für Beiertheim. B.

V.f.B. Karlsruhe — Germania-Brötzingen 0:1.

= Die zu diesem Spiele auf dem V.f.B.-Sportplatz erschienenen 1000 Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung, denn der Kampf dieser beiden Gegner war vom Anfang bis Ende spannend und fair. Es siegte die energievollere Mannschaft. Sofort nach Anstoß der Gäste schießt Vetter vor dem Tore freistehend daneben. Beide Mannschaften arbeiten schön zusammen. Bei V.f.B. ist es Hans Schöllhammer der seine Stürmerreihe immer wieder nach vorn mitzieht und die Verteidigung von Germania verrichtet glänzendet Arbeit. 20 Minuten nach Spielbeginn verwirkt Germania durch Hände im Strafraum einen Elfmeter, den Schöllhammer daneben schießt. Auch verschiedene von beiden Parteien verwirkte Eckbälle bringen nichts ein und torlos geht es in die Pause. 10 Minuten nach Wiederbeginn erzielt Germania bei einem Vorstoß das einzige Tor des Tages, da die Verteidigung mit dem Angriff zögerte und der Torwart der Karlsruher seinen Kasten verlassen hatte. Gegen Schluß drängt V.f.B. mächtig, jedoch die Verteidigung der Brötzinger läßt Erfolge nicht mehr zu. Die Brötzinger Mannschaft wird noch manchem Gegner 2 Punkte abnehmen und verdient ein Lob. Bei V.f.B. klappte es nicht recht. Der Mittelläufer Weida und im Sturm Hans Schöllhammer waren die treibenden Kräfte. H.

Die unteren Klassen.

A-Klasse: F.V. Grünwinkel — Frankonia Bruchsal 3:2. — F.G. Rüppurr — V. f. B. Südstadt Karlsruhe 2:2.

B-Klasse: F.C. Germania Forst — F.C. Philippsburg 1:0. — F.C. Germania Forst II — F.C. Philippsburg II 3:0. — Spielvgg. Teutsch-Neureuth — F.V. Linkenheim 3:0. — Spielvgg. Teutsch-Neureut II — F.V. Linkenheim II 7:0. — F.C. Eggenstein — F.C. Viktoria Berghausen 4:3. — F.C. Eggenstein II — F.C. Viktoria Berghausen II 5:0. — F.C. Bulach — F.C. Welsch-Neureut 1:1. — Söllingen — Darlanden 2:4 (2:2). — II. Mannschaft Söllingen — Darlanden 4:0 (3:0).

C-Klasse: Turnverein Durlach — F.C. Viktoria Odenheim 6:2. — F.V. Wössingen — F.V. Sulzfeld 8:0. — Viktoria Mühlburg — Sportverein Wöschbach 5:0. — Viktoria Jöhlingen — F.V. Graben 4:3. — Viktoria Jöhlingen II — F.V. Graben II 2:6.

Weitere Resultate: Mühlburg — Phönix II 4:0, Mühlburg — Phönix III 0:0, Mühlburg — Phönix IV 1:2, Reservemannschaft Sp.Vgg. Baden-Baden — Sicherheitspolizei Heidelberg 1:3.

Nördlicher Schwarzwaldgau.

A-Klasse: Sportvereingg. Baden-Baden — F.V. Kehl 2:0, Sportvergg. Baden-Baden II — F.V. Kehl II 7:0, F.V. Rastatt — F.V. Malsch 2:0.

B-Klasse: V.f.R. Achern — F.V. Kuppenheim 1:0 (8 Min. vor Schluß abgebrochen).

Die Resultate in den übrigen Kreisen.

Kreis Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — V.f.R. Heilbronn 4:1, V.f.B. Stuttgart — Zuffenhausen 7:0, Kickers Stuttgart — Feuerbach 1:0, Sportklub Stuttgart — Böckingen 4:0.

Südbayern: Wacker München — Teutonia München 1:1, Bayern München — M.T.V. München 4:1, Sportvereinigung München — Arnim München 9:2, Ballspielklub Augsburg — 1860 München 0:1, M.T.V. Ingolstadt — T.V. Augsburg 0:5.

Nordbayern: F.C. Nürnberg — M.T.V. Fürth 5:0, Spielvereinig. Fürth — T.V. 1860 Fürth 2:1, Pfeil Nürnberg — Kickers Würzburg 3:1, F.V. Nürnberg — Amberg 5:1, T.V. 1846 — Bayern Kitzingen 3:1.

Nordmainkreis: Seckbach — Hanau 94 1:0, V.f.R. Frankfurt — Rickingen 2:0, F.Sp.V. Frankfurt — Helvetia Bockenheim 1:0, Aschaffenburg — Hanau 93 3:1, Eintracht Frankfurt — Germania Frankfurt 3:1.

Odenwaldkreis: Vgg. Schwetzingen 98 — Phönix Mannheim 2:3, Neckarau — Sandhofen 3:1, Waldhof — Feudenheim 2:1, Sp.Vg. Mannheim — Sportklub Käfertal 1:1, Sp.V. Darmstadt — V.f.R. Mannheim 0:3.

Rheinkreis: Ludwigshafen 1903 — Frankental 2:2, Phönix Ludwigshafen — Kaiserslautern 1:1, Sportklub Pirmasens — V.f.R. Kaiserslautern 2:1, F.C. Pirmasens — Pfalz Ludwigshafen 3:2.

Athletiksport

Ks. **Die deutsche Zehnkampfmeisterschaft in der Leichtathletik** kam gestern, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, in München zum Austrag. Sieger blieb Halt-München mit 903,5 Punkten. Der Verteidiger der Meisterschaft, Holz-Charlottenburger Turngemeinde, mußte auf ärztliche Anratung hin in letzter Stunde dem Kampf fernbleiben. Den zweiten Platz belegte Fritz-Stuttgart mit 691,5 Punkten. Es folgten Leu-München mit 683 Punkten, Gaim-München mit 625, Lehninger-Berlin mit 621, Ball-Charlottenburg mit 590,5, Ernst-Hamburg mit 575,5 und Gillmann-Ludwigshafen mit 558,5 Punkten.

= **Die Internationalität in der Leichtathletik.** Der nächste ordentliche Leichtathletik-Kongreß wird im Mai 1921 in Genf stattfinden. Deutschland ist im Internationalen Leichtathletik-Verbande durch Generalsekretär Diem vertreten, der dem Vorstande angehört. Auf leichtathletischem Gebiet haben die Boykottbestrebungen der Franzosen eine volle Niederlage erlitten. Ihr entsprechender Antrag auf dem in Antwerpen abgehaltenen außerordentlichen Kongreß wurde von England, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, Schweiz, Spanien, Amerika und Tschecho-Slowakei abgelehnt, nur Australien, Frankreich, Belgien und Italien stimmten dem Ausschluß-Antrag, der zunächst nur bis 1921 Gültigkeit haben sollte, zu. Der Internationale Leichtathletik-Verband nimmt von nun an auch einen entscheidenden Einfluß auf die internationalen olympischen Spiele in Anspruch. Auf Grund dieser Sachlage kann man voraussehen, daß der ganze, dem wahren Geist des Sports zuwiderlaufende Ausschlußversuch bald als unrühmlicher Irrwahn der Vergangenheit angehören wird. Auch in allen anderen Sports bricht die Boykottbewegung immer mehr zusammen.

Schwimmsport

Ks. **Die Schwimmeisterschaft von Oesterreich für Damen** über 300 Meter wird im Rahmen des Festes am 26. September, daß der S.-C. Hokach in Wien veranstaltet, ausgeschrieben. Die Veranstaltung, die für Deutsche und Oesterreicher offen ist, sieht ferner ein Damen- und ein Herrenschwimmen über 100 Meter, ein Hauptspringen und ein Tellertauchen vor. Deutsche Meldungen werden bis zum Tage des Festes entgegengenommen.

Wintersport

Tagung des Deutschen Ski-Verbandes in Frankfurt a. M.

(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)

1. **Frankfurt a. M.,** 19. Sept. Der Deutsche Ski-Verband hielt gestern und heute hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagung begann im alten Stadtverordnetensitzungssaal des Römers am Samstag, nachmittags 2 Uhr. Vertreten waren 10 000 Stimmen. Ing. Walter-München begrüßte die Erschienenen, besonders den Vertreter der Stadt, Turninspektor Echternach. Der Oesterreichische Ski-Verband war durch Ing. Gomperz-St. Anton, der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen durch Dr. Frey-Frankfurt a. M., vertreten. Nach Eintritt in die Tagesordnung erfolgten die Berichte des Hauptvorstandes und der Ausschüsse (für Touristik, für Sport, für Jugendpflege, für wissenschaftliche Erforschung, des Werbeausschusses und des Fach-Ausschusses) welche ein übersichtliches Bild über die vielseitige Arbeit des Deutschen Ski-Verbandes gaben. Bei den Neuwahlen wurde zum Verbandslehrwert Gymnasiallehrer Burgermeister-Apolda, in den Fachausschuß, Wirth, Dr. Pfeil und Ing. Gomperz gewählt. Als Ort der nächsten Haupttagung 1921 wurde Stuttgart bestimmt.

Allgemeines

dra. **Oeffentliches Preisausschreiben der Deutschen Hochschule für Leibesübungen.** Die Meinungen, in welchem Jahre man das Fußballspiel Jugendlichen anempfehlen kann, sind noch geteilt. Es steht noch nicht fest, ob für Jugendliche eine Abänderung der Spielregeln zu empfehlen ist dergestalt, daß ein kleinerer Ball, ein kleineres Spielfeld, eine kürzere Zeit vorgeschlagen wird. Die deutsche Hochschule für Leibesübungen fordert daher im Einverständnis mit dem Deutschen Fußball-Bund alle Freunde des Fußballspiels auf, diese Frage zu bearbeiten und in einer möglichst kurz gefaßten Denkschrift das Ergebnis niederzulegen. Ein Schiedsgericht, bestehend aus je einem Mitglied der vier Abteilungen des Lehrkörpers (Uebungslehre, Erziehungslehre, Gesundheitslehre, Verwaltungslehre), sowie aus vier vom Deutschen Fußballbund zu benennenden Sachverständigen unter Vorsitz des Rektors, wird die eingegangenen Denkschriften begutachten und aus Mitteln der Hochschule und des D. F. B. die drei besten mit Preisen von 500, 300 und 200 Mark auszeichnen. Bewerbungen sind bis zum 1. November ds. Js. unter Kennwort an das Sekretariat der Hochschule für Leibesübungen, Berlin, Schadowstr. 8, einzureichen, Name und Anschrift des Absenders im geschlossenen Briefumschlag mit gleichem Kennwort.

dra. **Zur Tagung der Ortsgruppen in Kassel.** Die am Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. September in Kassel stattfindende Tagung der Ortsgruppen des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen wird vom stellv. Vorsitzenden des D. R. A., Dir. Berger, geleitet werden. Mehr als 100 Vertreter aus allen Teilen Deutschlands sind angemeldet worden. Am Vortage findet eine Zusammenkunft der Schulaufsichtsbeamten Deutschlands statt. Auch andere Beratungen sind aus Anlaß der Tagung nach Kassel verlegt worden.

Sportleistung und Arbeitssteigerung.

Von Dr. med. Martin Brustmann, Dozent an der Hochschule für Leibesübungen.

Eine der dringendsten Fragen unseres Wirtschaftslebens, vielleicht die dringendste überhaupt, ist die der Steigerung der Kohleförderung, was gleichbedeutend ist mit der Steigerung der Arbeitsleistung des Bergarbeiters.

Bergarbeit ist eine der schwersten menschlichen Arbeitsformen, die den Körper in hohem Maße ermüdet und abnutzt, weshalb das Verlangen nach besserer Ernährung zum Ausgleich der hohen Abnutzung und das nach längerer Ruhe- und kürzerer Arbeitszeit zur Erholung von der Ermüdung durchaus gerechtfertigt erscheint, solange es nicht gelingt, der die Leistungsfähigkeit schädlichen Abnutzung und Ermüdung des Menschen auf andere Weise Einhalt zu tun.

Wie der menschliche Körper zu einem Höchstmaß von Arbeitsleistung bei einem Mindestmaß von Ermüdung und Abnutzung zu befähigen ist, das ist die Aufgabe einer neuen, im Werden begriffenen Wissenschaft, der Arbeitsforschung. Dieser Arbeitsforschung stehen schon eine ganze Menge von wichtigen Erfahrungstatsachen zur Verfügung, die auf einem bestimmten Gebiet menschlicher Tätigkeit gewonnen wurden, auf dem das Anstreben der Höchstleistung, das bei der Erwerbsarbeit nur selten in Betracht kommt, die Regel ist, bei den Leibesübungen nämlich.

Da, wo Leibesübungen im Wettkampf betrieben werden, wie im Sport, wird sogar fast jedesmal von jedem Kämpfer eine unter den jeweiligen Umständen mögliche Höchstleistung eingesetzt, und die Erfahrung mit den Methoden, die der Leistungssteigerung dienen, ist bei den Sportsleuten recht beträchtlich. Die im Mai dieses Jahres in Berlin eröffnete Hochschule für Leibesübungen ist das Sammelbecken, in das jetzt all diese praktische Erfahrung über Höchstleistung (maximale Arbeit) einströmt und in dem sie wissenschaftlich gesichtet und verwertet wird.

Solche wissenschaftliche Betrachtung zeigt vier Hauptzweige der menschlichen Leistungsfähigkeit, nämlich Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Geschicklichkeit. Kraft ist die Fähigkeit zur Ausführung einer Bewegung gegen einen Widerstand, Schnelligkeit die zur möglichst raschen, Ausdauer die zur möglichst häufigen Wiederholung einer Bewegung, während Geschicklichkeit das Vermögen ist, unter den vielen möglichen Bewegungen zur Erreichung eines Ziels die jeweils zweckmäßigste rasch herauszufinden.

Welche Leistungssteigerung durch sportliches Training, das ist systematische Uebung mit richtig abgemessener Ruhe und zweckmäßiger Ernährung erreicht werden kann, mögen folgende Beispiele zeigen: ein mittelkräftiger ungeübter Mann kann ungefähr die Hälfte bis dreiviertel seines eigenen Körpergewichts in Form einer Hantelstange mit beiden Armen zur Hochstrecke über den Kopf heben; nach mehrmonatlicher Uebung nach den Methoden des Kraftsports gelingt es ihm, das ganze eigene Körpergewicht so zu heben, und die beste bisher beobachtete relative Leistung ist die eines 70 Kilgr. schweren Mannes, der das Doppelte seines Körpergewichts zur beidarmigen Hochstrecke brachte. Die beste absolute Leistung ist das beidarmige Hochstoßen von 345 Pfund (172,5 Kilgr.). Während ein durchschnittlicher junger Mann ungeübt 100 Meter in 13,5—14 Sekunden läuft, wird er es nach mehrwöchiger sportlicher Uebung bald auf 12,5—12 Sekunden bringen; gute Läufer brauchen nur 11,5—11 Sekunden, und die beste Leistung der Welt beträgt gar nur 10,4 Sekunden für die 100 Meter, daß heißt, der beste Läufer der Welt würde den 11,5 Sekunden laufenden guten um über 10 Meter, den ungeübten gar um über 25 Meter auf 100 Meter hinter sich lassen.

Im Bezug auf Ausdauer ist die Marschleistung ein gutes Maß. Während der Ungeübte höchstens 30 Kilometer ununterbrochenen Marsches in etwa 4 Stunden leistet, bis ihn die Ermüdung zum Ausruhen zwingt, sind 100 Kilometer ununterbrochen in 11½—12 Stunden marschiert guter Sport, und die Höchstleistung eines Deutschen ist 202 Kilometer mit nur 20 Min. vorgeschriebener Pause in 26 Std. 58 Minuten.

Eine erhebliche Geschicklichkeitsleistung stellt z. B. der freie Hochsprung dar, mit dem ein Ungeübter eine Höhe von etwa 1 Meter überschreitet, während der etwas geübte 1,35—1,50 Meter, der gute Springer 1,70—1,85 Meter, der beste der Welt gar die kolossale Höhe von 2,04 Meter überspringt, und zwar hauptsächlich infolge einer besonders geschickten Bewegung, die dem Körper beim Ueberqueren der Höhe die zweckmäßigste Form und Lage gibt.

Nicht nur in Bezug auf Uebung, Ruhe und Ernährung, sondern auf Ermüdungsbeseitigung haben die Sportsleute äußerst wichtige Erfahrungen gewonnen; besonders Massage und heiße Bäder erfreuen sich bei ihnen zu diesem Zwecke großer Beliebtheit, und auch die wissenschaftliche Kenntnis vom Wert und Schaden der Reizmittel wie Alkohol, Kaffee, Schokolade, Kola wird von ihnen zweckmäßig angewandt.

So glaube ich zum Beispiel ein Mittel gefunden zu haben, das ohne schädliche Folgen einen sofortigen Leistungszuwachs von 10—15 Prozent ermöglicht.

Genau wie jetzt bei der Berufswahl schon vielfach wissenschaftliche Methoden, die sogenannten Berufseignungsprüfungen angewandt werden, so werden von dem sportwissenschaftlich gebildeten Arzt mit Hilfe einfacher Untersuchungen die körperlichen, geistigen und seelischen Eignungen für besondere körperliche Betätigungen erkannt und die Untersuchten auf diejenigen Gebiete der Leibesübungen hingewiesen, auf denen sie je nach ihrer Veranlagung mit der besten Aussicht auf Erfolg sich betätigen können.

Es ist eine der bedeutsamsten Aufgaben der Hochschule für Leibesübungen, die mannigfachen und wertvollen Erfahrungen im Turnen, Spiel und Sport im Sinne von Leistungssteigerung, Ermüdungsbeseitigung und Veranlagungserkennung für die Berufsarbeit im Gewerbe und Industrie nutzbar zu machen und so dazu beizutragen, daß die deutsche Arbeit wieder wird, was sie vor dem Kriege war: die sicherste Grundlage deutschen Lebens.

Ofka

Sporthaus Freundlieb Karlsruhe
Spezial-Haus I. Ranges für Ausrüstung und Bekleidung
Kaiserstr. Nr. 185 Fernspr. Nr. 1150
Preisliste auf Verlangen gratis.

Kartoffeln!
Wir können Bestellungen auf
Spätkartoffeln
nur noch bis einschließlich 24. d. Mts. annehmen. Bestellzettel sind in unseren Verkaufsstellen oder an unserem Bestellschalter zu haben. 14287
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Reparaturen
an Kraftfahrzeugen u. Maschinen
jeglicher Art werden sachgemäß, schnell und preiswert ausgeführt.
Anfertigung von Massenartikeln
nach Zeichnung und Muster.
Autogene Schweißerei.
Karlsruher Metallindustrie
Dimer & Lillotte
Gerwigstraße 34. — Fernsprecher 4728. 14046

Haben Sie
Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten, Flöhe, Läuse etc
können Sie nichts besser tun, als sich sofort an das leistungsfähigste Unternehmen
D.V.G.U. Anton Springer
Ettlingerstrasse 51, Telefon 2340,
wenden. 12868
Die zum Verkauf oder zur Anwendung kommenden Mittel und Methoden sind tausendfach erprobt und begutachtet.

Tapeten 7198
reichhaltige Auswahl.
H. Durand
Douglasstraße 26.
Bei d. Hptpost. Tel. 2485
Uebernahme v. Tapezierarbeiten billigst.

Aller Art 13143
Altmetalle
Lumpen und Hasenfelle kauft zu höchsten Tagespreisen D. Turner, Sofienstr. 65. Telef. 5426.
Händler erhalten Vorzugspreise.

Kanin-, Hasenfelle
u. andere kauft zu höchsten Tagespreisen. A[illegible]
R. Billig, Markgrafenstraße 17. Telefon 1071.

Möbel-Ausstellung
der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22
(Eckhaus Rondellplatz) 8877
Fernsprecher 5157. Geöffnet: vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.
Zweigstellen Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. H.
Verkauf handwerksmäßig gearbeiteter preiswerter und formschöner Wohnungs-Einrichtungen
gegen Barzahlung od. erleichterte Zahlungs-Bedingungen.

Achtung! Vorzugsangebot!
Brillante Ware!
Wegen Umlegung der Fabrikation.
Nur Mk. 120.— franko Nachnahme
diese 4 Rein-Aluminium-Kochtöpfe mit Deckel

Inhalt: 4 3 2 1½ Liter
1 Topf 5 Liter Inhalt Mk. 30.— extra
1 Schöpf- oder Schaumlöffel à Mk. 7.50
Fabrik R. Seuthe. in Elsetal bei Plettenberg. 5389a

Stockholz
für Kesselfeuerung und Hausbrand hergerichtet wagenweise und vom Lager hat preiswert abzugeben 13188
A. Lanz, Stockholzhandlung,
Haydn-Platz 1 in Karlsruhe.
Telephon: Lager Nr. 3834.
Bestellungen können auch durchs Kohlenamt hier erfolgen.

Isolierrohr, 11 mm, verbl., m. Muffe ℳ 240.— %mtr.
K. G. C., 1 qmm, gute Gummi-Isol., ℳ 95.— %mtr.
Bestellungen u. Nr. 5187a a. d. Bad. Presse.

Anerkannt guten
Mittag- und Abendtisch
empfiehlt B3[illegible]
Haus Fischbach
Karlstr. 6, nächst d. Hptpst.

Rasch ein gutes Bild
für Paß, Portrait und Industrie, Tier- und Heim-Aufnahmen fertigt
Fr. Umhauer.
Kaiserallee 103.
Atelier und Vergrößerungs-Anstalt.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Brautpaare.

Herren-Leibwäsche
besorgt sauber und prompt Dampfwaschanstalt Schorpp. 13983

Gebr. Möbel
jeder Art bis zu d. hochfeinsten, ganze Einrichtungen sowie einzelne Möbelstücke, Betten, Teppiche, Läufer, Linoleum etc. kauft fortwährend
K. Epple, Möbelgesch., Steinstr. 6. 7885
Telephon Nr. 1581.

Karlsruher Rohprodukten-Haus
Schützenstr. 86
kauft Felle, Metalle, Flaschen, Lumpen u. zahlt die höchsten Tagespreise. 13155

Fuhrwerk
f. Einzelfuhren od. ganze Tage zu vermiet. B39365
Gottesauerstraße 20.
Telephon 1046.

Steuer - Angelegenheiten
besonders Umsatzsteuerfragen, werden dem Gesetz entsprechend nur auf Grund der Geschäftsbücher behandelt. Buchführungszwang ist eingeführt für jeden Geschäftsmann, ob Kaufmann oder nicht. Die einfachste, von Jedermann ohne jede Vorkenntnisse zu führende, dem Gesetz entsprechende und zweckmäßigste Buchführung ist die
„Belu-Buchführung"
ganz besonders geeignet für den Handwerksmeister und Kleingewerbetreibenden. 14155
Vertretung für Karlsruhe und Umgegend:
Gebr. Leichtlin, Karlsruhe i. B., Zähringerstr. 69.

Carl Büchle
Telephon 1931. Erbprinzenstr. 28 am Ludwigsplatz Gegründ. 1887.
empfiehlt
Neuheiten für Herbst u. Winter
Damen- und Herren-Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Baumwolle.
Mantel-Stoffe, Samte, Baumwoll-Stoffe und Ausstattungs-Artikel.
Geschmackvolle Auswahl. Mässige Preise.
14248

R. d. B.

Dienstag, 21. September 1920, abends 7.30 Uhr:

Vollversammlung

im Löwenrachen, Kaiserpassage.
Pünktliches, vollzähliges Erscheinen notwendig.
14239 Der Vorstand.

Friedrichshof.

Voranzeige:
Zwei Gast-Konzerte
der ehemaligen **Grenadierkapelle.**
Dirigent: Obermusikmeister **Bernhagen.** 14272
Sonntag, den 26. und Mittwoch, den 29. Sept.
Anfang jeweils abends 8 Uhr.

Dr. med. Albert Schmitt

Spezialarzt für Erkrankungen der Atmungs- u. Kreislauforgane
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Friedrichsplatz 7 Karlsruhe Telefon 5440. 14178

Von der Reise zurück!
Dr. C. H. Ludowigs

Facharzt für Urologie
(Krankheiten der Nieren und Harnwege)
Sprechstunden: 11—1 und 3—5. [illegible]
Stefanienstr. 58 Fernspr. 3698.

Filzscheiben

bis zu den technisch größtmögl. Ausmaßen, für **Polier- und Schleifzwecke** liefert schnellstens A3130
Aug. Ritter. Filzmanufaktur, Saulgau-Bogenweiler (Württ.).

Jeder Haushalt spart mit
Joca-Kohlensparer

bis 50% an Kohlen u. Geld.
Einmalige Anschaffung, dauernder Nutzen.
Preis bei Vorausbez. Mk. 14.—,
„ „ Nachnahme „ 15.—,
einschl. Porto und Verpackung.
Händler und Hausierer bei größerem Bezug Preisermäßigung.
Vertreter für Baden: [illegible]
A. Richert & Co., G. m. b. H., Kehl.

Farben u. Lacke

Wir suchen für den dortigen Platz einer geeigneten Fachfirma das Alleinverkaufsrecht in:
Celebra-Mineral-, Oel-, Rostschutz- und Lackfarben, sowie Installations-Kitt und sämtlichen technischen Bedarfsartikeln wie Oel, Fette und Wachse
zu übertragen und bitten geeignete Firmen, welche für eigene Rechnung Lager halten, sich an uns zu wenden. Angebote unter Df. G. 5832/A3188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Setze Dienstag ein Transport
schöner Läuferschweine

dem Verkaufe aus. 14812
Karl Gehring, Schweinehandlung
Mittelstr. 20 Durlach Telefon 385

Ia. Most-Fässer

von 90 bis 300 Ltr., einzelne u. in größerer Anzahl verkauft billig. B31193
Otto Bachmann, Draisstr. 11, 1. St.

Tafel-Obst! 14288

Ab Montag, den 20. September, kommt täglich in der Zeit von 8-12 und 2-6 Uhr erstklass., lagerfähiges Tafelobst zum Verkauf.
Einkaufsgenossenschaft der Beamten und Staatsarbeiter in Baden m. b. H.
Kriegsstraße Nr. 7, Alter Personenbahnhof, Zugang vom ehemaligen Bahnsteig aus.

Aus Privatbesitz kauft zum reellen Werte 14020
Brillanten u. Perlen
ungefaßt oder in Schmuckgegenständen
Platina-, Gold- und Silbergegenstände.
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
Kaiserstr. 78, am Marktplatz, Fernspr. 1008.

Unser 14207
dunkles Lagerbier

kommt mit Beginn der
Badischen Woche

in Faß und Flaschen zum Verkauf.
Brauerei Schrempp

Mittelstandsversorgung betr.

Die in der Bekanntmachung vom 23. April 1920 festgesetzten Grenzen zur Anerkennung der Eigenschaft als Minderbemittelter werden mit sofortiger Wirkung wie folgt neu festgesetzt:

Es werden 2 Einkommensgruppen gebildet:

Gruppe A — die Mindestbemittelten — umfaßt alle Haushaltungen oder Einzelpersonen, denen kein höheres Einkommen zur Verfügung steht als
7000 M für eine alleinstehende erwachsene Person,
9000 M für ein Ehepaar ohne Kinder,
je 1000 M für ein Kind unter 15 Jahren,
2000 M für jede weitere erwachsene, nicht verdienstfähige Person;

Gruppe B — die Minderbemittelten — umfaßt alle Haushaltungen oder Einzelpersonen, die nicht schon zur Gruppe A gehören und denen kein höheres Einkommen zur Verfügung steht als
10 000 M für eine alleinstehende erwachsene Person,
13 000 M für ein Ehepaar ohne Kinder,
je 1000 M für ein Kind unter 15 Jahren,
je 2000 M für jede weitere erwachsene Person.

Karlsruhe, den 17. September 1920. 14286
Das Bürgermeisteramt.

Schwaigern bei Heilbronn.
Nadelstammholz-Verkauf.

Aus dem gräflich von Neipperg'schen Walde **Rußbach,** Station Schwaigern (6 Kilom.) oder Gemmingen (3 Kilom.), werden im **Submissionswege** verkauft:
855 **Fichten und Weißtannen** und zwar: 82 Festm. I. Kl., 258 Festm. II., 270 Festm. III., 83 Festm. IV., 35 Festm. V. und 12 Festm. VI. Klasse, Langholz und Abschnitte.
Die Fichten sind größtenteils entrindet. Der Schlag ist nicht ganz 1 Kilom. von der Straße Gemmingen—Massenbachhausen entfernt. Liste mit Bedingungen auf Wunsch gegen 5 M zur Verfügung. Zahlungsbedingungen: 1/3 bar, der Rest auf 1. März k. J. Schriftliche Angebote bis 27. Septbr. mittags 12 Uhr (nach Zugsankunft).
Gräflich von Neipperg'sches Rentamt: Steinle. 5544a

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse"

Kanalisations-Arbeiten.

Wir vergeben namens der Gemeinde Knielingen, die für die Tiefkanalisation der Wilhelm-Reinmuth- und Rheinstraße erforderlichen Arbeiten und Lieferungen im Wege öffentlichen Wettbewerbs. Pläne und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Redtenbacherstraße Nr. 23 zur Einsicht auf, wo auch die Angebotsvordrucke erhältlich sind.
Angebote sind schriftlich, verschlossen, portofrei u. mit der Aufschrift „Kanalisation Knielingen" längstens bis zur Eröffnungstagfahrt, **Donnerstag, den 30. September d. Js. vormittags 10 Uhr,** anher einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. 14173
Karlsruhe, 16. Sept. 20.
Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Oeffentl. Versteigerung

Am Mittwoch, den 22. September, vormittags 10 Uhr, werden im Hotel Breitenbrunnen (Bahnstation Achern über Sasbachwalden), 2¼ Stunden Fußweg, versteigert: 40 guterhaltene, kompl. Betten mit Federkissen, 30 Nachttische, 20 Waschtische, 10 Schränke, 20 Zimmertische, 40 Stühle, einzelne Bettröste, einzelne Matratzen, einzelne Bettstellen, 8 Kinderbettstellen, 2 Sekretäre, 2 Petroleumöfen, mehr. Petroleumhängelampen mit Zugketten, 1 neuer Viktoriawagen, 1 Spazierschlitten, zwei Chaisengeschirre, ein unvollständiges Arbeitsgeschirr, einzelne Wagenräder, 1 Kopierpresse, 2 große Reservoir, geeignet f. Gerberei, Spiegelrahmen, altes Eisen und Verschiedenes 5708a
Fa. E. Koneder, Breitenbrunnen (A. Achern).
Obige Versteigerung findet diesmal ganz bestimmt statt.

Ihre Zukunft
Gegenwart, Vergangenheit, Charakter, Eheleben, sowie das ganze Lebensschicksal usw. bestimme ich Ihnen genau im voraus. Näheres gegen Einsendung von 2.— M. A3135 Institut für Astrologie, Berlin SW. 68. — H. 18.

Lehrer

übernimmt Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern, sowie Ueberwachung von Hausaufgaben. Angebote unter B44116 an d. Bad. Presse.

Erteile Kindern von 6 bis 10 J. gewissenhafte Nachhilfe. Angeb. u. Nr. B44072 an die Badische Presse erbeten.

Kursus für Frauen und Töchter

Monats-Lehrkurse im Schnittmusterzeichn., Zuschneiden, Aendern und Ausbessern von Wäsche und Blusen.
Beginn am 1. Okt.
Anmeld. täglich, außer Samstag, von 9—12 Uhr. Kaiserstr. 170, 3 Treppen A. Stüssel. B43954

PELZE VERKAUF

32 Zirkel 32
1 Treppe hoch im Hause der Fahrradhandlung Alwin Vater
eröffnet.
Sämtliche Neuheiten in Pelzen aller Art eingetroffen.
Große Auswahl Mäßige Preise.
W. Lehmann.

Heiratsgesuche

Heirat.
Bankbevollmächtigt., 30 Jahre, evgl., mit 15 000 Mark Eink. u. Vermög., wünscht gebild. Fräul. mit Herzensbildg., nebst schöner Aussteuer und Vermög., zw. bald Ehe kennen zu lernen. Angab. u. Nr. B43744 an die Bad. Presse erb.

Ehe-Anbahnung
für Damen und Herren, streng, reell, diskret durch Frau Rosa Mrasch, Karlsruhe, Kaiserstr. 64. 3. Stock Tel. 4239. Rückporto erbeten.

Heirat.
Reichsbeamter, 26 J., evgl., große, stattl. Erscheinung, mit schönem Eink., wünscht gebild., nettes Fräul., mit schöner Aussteuer u. Verm., zwecks bald Ehe kennen zu lernen. Angaben u. Nr. B43742 an die Bad. Presse erb.

Heirat.
Architekt u. Bauunternehmer, Witwer, 36 J., kath., eig., schönes Geschäft u. schön. Eink. u. schön. Vermög., wünscht geb. Fräul. od. Witwe, evtl. mit einem Kinde, mit schön. Aussteuer u. Vermög., zw. bald. Ehe kennen zu lernen. Angab. u. Nr. B43746 an die Bad. Presse erb.

Heirat.
Gebild. Frau, 42 Jahre alt, mit 1 Kind, schuldlos geschieden, tüchtig u. erfahren im Haushalt, sowie geschäftl., wünscht mit charakterv. u. solid. Mann, in sich. Stellung in Verbindung zu tret. Angeb. u. Nr. B31143 an die Bad. Presse erb. Verschwiegenh. Ehrens.

Witwer, Bauhandwerk., kath., 45 Jahre, mit eigenem Heim u. Vermögen, 2 Kinder, 1 Mädchen v. 9 J., 1 Knabe v. 6 Monaten, wünscht sich mit einem Fräul. od. Witwe, mit einem Kind nicht ausgeschl., alsbald wieder zu verehelichen. Angebote mit Bild und Verhältn. u. Nr. B43740 an die Bad. Presse erb.

Heirat.
Intellig. Fräul., 38 J., evgl., sehr häuslich und sparsam, wünscht mit Herrn in sich. Stellung bekannt zu werden. Witwer mit Kind nicht ausgeschloss. Anonym und Vermittlg. zwecklos. Angeb. u. Nr. B43760 an die Bad. Presse erb.

Kaufmann (Manufakt.), 34 J., Teilh. d. elterl. Geschäfts, sucht bürg. geschäftst., ev. Mädchen (25 bis 32 J.), mittl. Größe, mit Vermög., zw. bald.
Heirat.
Nur nicht anonym ausf. Angebote u. Nr. B43508 an die Bad. Presse erb.

Offene Stellen

Tüchtiger A8179
Platzvertreter
für Schuhriemen gesucht. Angebote u. „Bandfabrik 7831" an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Im Bürobedarfsfach durchaus vertrauter,
tücht. Expedient
auch f. kl. Reisen befähigt, mögl. schon gereist, f. sof., spät. 1. Novbr., in württ. Stadt gesucht. Südd. Herren, Mitte 20er, d. e. auf Dauerstellung refl., bevorzugt. Ausführliche lückenlose Angebote mit Bild und Gehaltsfordg. unter Nr. 5655a an die „Bad. Presse" erbeten.

Gebildete, zuverlässige
Stütze gesucht
für jungen Haushalt von 2 Person. Dienstmädchen vorhand. Gute Behandlung u. Familienanschluß zugesichert. Photographie, sowie Zeugnisse eventl. höfl. erbeten. 5646a
Frau **Gustav Geffert** Weingutsbesitzer, **Nierstein a. Rhein.**

Alte und gutgeführte Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft hat für Karlsruhe ihre
Bezirks-Vertretung

(Provision, Spesen u. a.) zu vergeben. Auch wird ein tüchtiger, jüngerer A3104
Inspektor

gesucht (Gehalt, Provision, Spesen u. a.). Gefl. Offerten erbeten unter B. R. C. 3188 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Für die in Aussicht stehende freie Bewirtschaftung in Leim sucht eine der bedeutendsten Leimfirmen Deutschlands branchekundigen, eingeführten A8184
Platzvertreter

Offerten unter L. N. 7125 befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Wir suchen für einen jede Konkurrenz schlagenden Konsum-Artikel
Vertreter

der in Kolonialwaren-Geschäften, Drogerien, Werken und Zechen sehr gut eingeführt sein muß. Gefl. Angebote an
A3174 **Gebr. Rochol, Dortmund** gegr. 1857.

Darm-Handlung

sucht per sofort tüchtigen
Vertreter

f. Karlsruhe u. Umgegend geg. hohe Provision. **Metzgermeister** erhalten den Vorzug. Offerten unt. Nr. A3191 an die „Bad. Presse".

Vertreter

gesucht von einem größeren Barmer Fabrikgeschäft in Spitzen u. Wäschebändern für A3180
Baden und Rheinpfalz.
Gefl. Angebote unter 7854 an Ann.-Expdt. A. Baumgarten, Barmen.

Ein auf dem Weltmarkt vollkommen konkurrenzloser Artikel der Automobilbranche — anerkannt von ersten behördlichen Autoritäten — soll durch Vergebung des **Alleinverkaufs** an allen Orten Deutschlands von großer Gesellschaft organisiert werden. — Kapitalkräftige geeignete Firmen — bevorzugt solche der Automobilbranche od. mit nachweisl. guten Beziehungen zu derselben — die in der Lage sind, **auf eigene Rechnung** den Vertrieb in großzügiger Weise zu übernehmen, wollen sich melden unt. Nr. 5669a an die „Badische Presse".

Ausverkauf

wegen
Aufgabe der Schneiderei
Feinste engl. und deutsche
Stoffe
zu Anzügen Paletot u. Hosen

Geschäfts-Einrichtung
eichen
Warenschränke, Tisch, großer Spiegel, Büsten mit Messingständer, reich geschnitzter Tisch, Kassenschränkchen
Großer Glasfirmenschild u. Aushängeschild etc.
sowie
Werkstatt-Tische, Gasbügelofen, Maschinen etc.
preiswert abzugeben.

Hans Leyendecker
Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse.
13909

Tüchtiger
Platzvertreter
für Schuhriemen gesucht. A. Röllinghoff, [illegible] Bandfabrik, Schwelm.

Wer nicht
genug verdient, arbeite nebenher. Wenden Sie sich sofort an **Bodenhäußer, Darmstadt,** Orangerie-Allee 15. [illegible]

Für **Baden—Württemberg** sucht leistungsfähige Stickerei-Fabrik bestens eingef. A8185
Provisions-Reisenden
für ihre Hand- u. Automaten-Stickereien. Off. unter L. P. 716 an Rud. Mosse, Plauen bald. erb.

Mk. 30—50 000
jährlich verdienen Sie durch Uebernahme der
Allein-Vertretung
einer gel. gesch. Neuheit. Auch nebenberuflich. Angebote unter Nr. B31137 an die „Bad. Presse".

Metzger
selbständiger Arbeiter, nicht unter 24 Jahren, für Anfang Oktober gesucht. 5663a
Karl Bühler, Offenburg, Augustastraße 10.

Junge,
als Aktmodell für einige Stunden der Woche gesucht. Zu erfrag. in der Bad. Presse u. B44082.

Aushilfe
Auf 1. Oktob. Zweitmädchen, das etwas kochen kann, gesucht. [illegible] Kriegsstr. 124.

Mädchen,
für den Haushalt auf sof. od. auf 1. Okt. ges. Braun, Rudolfstraße 6, 2. Stock B43952

Ein in Küche u. Haushalt erfahr., zuverlässig.
Mädchen
für sofort oder 1. Oktober gesucht. Zu erfrag. Kaiserstr. 181, Eingang Herrenstr. III. B44004

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. B31217 Vorholzstr. 38, I.

Laufmädchen
jüngeres sofort gesucht. B43978 Karlstr. 7.

Stellengesuche

Auslandsdeutscher, (Bank- und Speditionsbranche) mit höherer Allgemeinbildung, früher langjährig in bedeutend. Großfirmen in Schweiz u. Italien, Sprachkenntnisse, Buchführung, Korrespondenz, Kassenwesen (3 Jahre Hauptwechselbüro italien. Großbank), Maschinenschrb., Prima-Referenzen, sucht Engagement per sof. od. 1. 10. 20 in Bank od. Großbetrieb in Süddeutschland. Ang. unter Nr. B31141 an die Bad. Presse, Karlsruhe.

Holzbildhauer sucht Heimarbeit. Angebote unter Nr. B43764 an die „Bad. Presse".

Junger Mann sucht Stellung als Knecht. Angebote unt. B44118 an die „Bad. Presse".

Mädchen
welches selbständ. kochen, Hausarbeit versteht und nähen kann, sucht passende Stelle auf 1. Okt. Angeb. unt. Nr. 14302 an die „Bad. Presse".

Küfer u. Kellermeister,
erste Kraft, langjährig erfahren im Bau, in- u. ausländisch. Weine, Obst- und Beerweinbereitung, sowie im Brennereifach durchaus bewandert, sucht Dauerstellg. in größ. Betriebe. In Holzarbeiten perfekt. Offert. u. Nr. B43932 an die „Bad. Presse" erbet.

Chauffeur,
langjähr. Fahrer, sucht Stellung auf Personen- oder Lastwagen. K. Heck, Durmersheim, Ritterstr.

Kaufm. Lehrstelle gesucht
in einem Großbetrieb f. Abiturienten auf sofort oder später. Gefl. Anerbieten u. Nr. B43984 an die Bad. Presse erb.

Verkäuferin
der Papier- u. Schreibwaren-Branche sucht per 1. Okt. Stellung. Ev. auch in ähnl. Branche oder als Filialleiterin. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B43754 an die „Badische Presse" erbeten.

Gebildete Dame, Sekretärin,
mit allen Büroarbeiten vertraut, Stenographie, Schreibmasch. u. Buchh., Sprachkenntn., wünscht sich zu verändern. Angeb. u. Nr. B44074 an die Bad. Presse erb.

Dame,
42 Jahre, evgl., möchte sich gern verändern, am liebst. in frauenl. Haushalt, wo Mädchen vorhanden. Referenzen zu Diensten. Angeb u. Nr. B43950 an die Bad. Presse erb.

Tochter
achtbarer Eltern, evgl., 17 Jahre alt sucht ausw. Stellung bei kinderlos. Ehepaar od. einzelner Dame. Es wird neben Familienanschluß Wert auf gute Behandlung gelegt. Angebote unter Nr. B43790 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Magazin
6 auf 7 Mtr., zu vermiet. B31157 Schmitt. Scheffelstraße 55.

Wer tauscht
seine 4 Zimmerwohnung, gleich welcher Lage und Stockwerk, auch schönes Hinterhaus. Gebe dagegen eine Parterre-Wohnung von 3, evtl. auch 4 Zimmern mit Gas u. elektr. Licht, Nähe Hauptpost, mögl. auf 1. Oktober. Angeb u. Nr. B44100 an die Bad. Presse erb.

Wohnungstausch.
Geräum., helle Werkstätten, mit anschließender Wohnung in Durlach gegen Wohnung in Karlsruhe zu vertausch. Angeb. u. Nr. B43940 an die Bad. Presse erb.

Wohn- u. Schlafz.
gut möbl., an besseren Herrn od. Dame sofort zu vermieten. Bonnet, Weltzienstr. 1. p. B44016

Zimmer mit Pension sof. zu verm. Auch werd. noch ein. Herren z. Essen angenommen. Dingler, Adlerstr. 18, II. l. B44064

2 möblierte Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer), wegen Abreise zu vermieten. Keine Küchenbenützung. Gartenstr. 8a, III. Graf. B44008

Möbl., einf. Zimmer
an ordentl. Mädchen od. alleinsteh. Frau gegen einige Stunden Mithilfe im Haushalt zu vermiet. Durl. Allee 42, III. [illegible]

Wohnung mit Kost
an soliden Arbeiter sofort zu vermiet. Kornmüller, Ettlingerstr. 21, p. B44182

Mietgesuche

Laden,
mit Wohnung gesucht, eventl. wird bestehendes Weiß- oder Kurzwaren-Geschäft übernommen. Gefl. Angebote u. Nr. B44052 an die Badische Presse erbeten.

Alleinst. Ehepaar sucht Wohnung (Zimmer und Küche). Angebote u. Nr. B43758 an die Badische Presse erbeten.

Wohnung gesucht.
Ehem. Offiz. mit Frau sucht mögl. bald in gut. Hause Wohnung von mindestens 3 Zimmer u. Küche. Angeb. u. Nr. B31149 an die Bad. Presse erb.

Höherer Beamter
(Offizier a. D.) vornehmer, ruh. Dauermieter, sucht zum 1. Okt. mögl. Stadtmitte, ungen., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Sep. Eingang, Bad und Telef. im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5667a an die „Badische Presse".

Gesucht zwei gut
möblierte Schlafzimmer.
Off. an Herrn Cartier, postlagernd. B43696

Suche sofort od. später
Wohn- u. Schlafzimmer
elektr. Licht, Bad. [illegible] Weber, Südendstr. 21.

Auf 1. Oktober suche ich in Karlsruhe für meinen Sohn ein
möbliertes Zimmer
mit Frühstück. Gefl. Angeb mit Preisangabe erbittet Direktor Dr. Fr. Rath, Pforzheim. 5639a

Heizb. Zimmer
mit elektr. Licht, möglichst nähe Hochschule, f. Mitte Oktober Angebote an Stud. Ing. Riehm, Lintenheim.

2 gut möblierte Zimmer
für besseren Herrn, in gutem Hause, per 15. Okt. oder 1. Novemb. gesucht. Angebote u. Nr. B44128 an die „Badische Presse".

Suche 1—2 gut möbl.
Zimmer
Elektr. Licht und Badezimmer erwünscht. Gefl. Anträge unt. Nr. B44006 an die Badische Presse erbeten.

Besserer Herr sucht für sofort od. spät. gut möbl.
Zimmer
m. Frühstück, Licht, heizbar. Ang. u. Nr. B44130 an die „Bad. Presse" erb.

Solid. Fräul. sucht leeres, separates Zimmer. Gefl. Angebote u. Nr. B44076 an die Badische Presse erbeten.

Herr, Dauermieter, viel auf Reisen, sucht per 1. Oktober oder sofort
möbl. Zimmer
evtl. Wohn- und Schlafz. möglichst im Zentrum. Ang. unt. Nr. B44136 an die „Bad. Presse".

Jung. Eh.paar sucht für sofort ein od. zwei **möblierte Zimmer** gegen gute Bezahlung. Angebote u. B44140 an die „Bad. Presse".

Einf. Zimmer mit Beleuchtung u. Gelegenheit zum Heizen von Baugewerkeschüler gesucht. Angeb. u. Nr. B4415 an die „Bad. Presse".

Unsere Verkaufsräume bleiben

Mittwoch, den 22. Sept. geschlossen.

14298

Geschwister

Knopf.

Unsere Geschäftsräume bleiben

Mittwoch, den 22. Sept. geschlossen.

14294

HERMANN

TIETZ

Feiertag wegen bleiben **unsere Geschäftsräume Mittwoch, den 22. September geschlossen.**

Bankhaus Strauss & Co.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstrasse 34.
Wegen hohen Feiertags 14083
am **Mittwoch, den 22. ds. Mts., geschlossen.**

Weinbau! Weinhandel!

L. Bastian,
Endingen a. Kaiserstuhl
Besitzer des Schlosses und Weingutes Burgheim am Kaiserstuhl.
Probierstube und Vertretung für :-: Karlsruhe und Umgebung: :-:
Friedr. Wagner, Göthestr. 4 (Göthehalle).
Karlsruhe i. B.
Abgabe von Proben im Glas. 14180

Möbel

Schlafzimmer 14293
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen- und einzelne Möbel
in einfacher b. elegantester Ausführung liefern
Karl Thome & Co., Möbelhaus
Herrenstr. 23, gegenüber der Drogerie Roth in der Nähe der Reichsbank.

Für Tischlereien!

Eichen-Messerfurniere

prima nordd. Ware 8/10 mm. per □m ℳ 7.00
" 10/10 " " " " 9.00
" südd. 8/10 " " " " 8.00
" 10/10 " " " " 10.00

Eichen Parkett sofort vom Lager Hannover in kleineren u. groß. Posten lieferb.

Carl Cohn, Kurzestr. 4, Hannover
A3190 Vertreter gesucht.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, dass ich mein Geschäft nebst Wohnung von der Waldstraße 73 in das von mir erworbene Anwesen

Herrenstraße 48

verlegt habe.

Neben meinem reichhaltigen **Weinlager** empfehle ich meine Dienste auch für alle vorkommenden **Küferarbeiten** und bitte um geneigten Zuspruch. 14301

Ferd. Fellhauer jr., Küferei u. Weinhandlg.,
Telefon 3048 — Herrenstr. 48.

Von **Dienstag früh,** den 21. September ab, sind in meinen Stallungen
Neckarau, Luisenstr. 5, ganz starke
Hannoveraner-Ferkel und schwere **Läuferschweine**
sehr preiswert zu haben, wozu ich Liebhaber einlade. A3155
Große Auswahl vorhanden.
Adam Lingenfelder, Schweinegroßhandlung.
Niederlustadt. Telefon: Amt Lustadt 9 u. Mannheim 3338

Phorosan-Heilinstitut
für Haut- u. Geschlechtskranke
Karlsruhe, Kaiserstraße 91 III.

Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren. Heilung — ohne Berufsstörung — in kürzester Zeit möglich. Syphilisbehandlung, Blutuntersuchungen, Behandlung sämtlicher Hauterkrankungen.
— Aerztl. Leitung Dr. med. v. Asten. —
Getrennte Wartezimmer. A1565
Sprechstunden: Werktags ½11—½6 Uhr. Dienstag keine Sprechstunde. Sonntag 10—1 Uhr.

Staunend billig kaufen Sie ihr
Fahrrad, Gummi, prima Ware
bei **Werner,** Schützenstr. 55, Karlsruhe. B81211

Instrumente aller Art
Größte Auswahl. Billigste Preise.
— Günstige Zahlungsweise. —
Odeon-Musikhaus
Kaiserstr. 175 **Karlsruhe** Telephon 390. 14070

Habe große Abschlüsse in 5483a

Schweizer Mostobst.

Versand beginnt dieser Tage. Abgabe nur in ganzen Wagen zu äußersten Tagespreisen.
Interessenten erhalten jederzeit billigste Anstellung in Mark oder Franken von
Adolf Zöllin, Badenweiler,
Telefon Nr. 38. Telegr.-Adr.: Zöllin, Badenweiler.

Preisabschlag!
Kochsalz
per Ztr. 25 ℳ. Mindestabgabe v. 10 Pfd. Veilchenstr. 35, v. 11298 Abgabe von 9—12 und 2—6 Uhr.

Mandolinen Gitarren Zithern 12923
kauft fortwährend
Weintraub's
An- u. Verkaufsgeschäft. Kronenstr. 52, Tel. 3747.

Alle Art
Altmetalle,
Lumpen u. Hasenfelle kauft zu höchsten Tagespreisen. 13884
Kögel Nachfolger Weißman,
Sedanstraße Nr. 8. Telefon 115.

Verloren
ging Samstag abend eine **Brosche,** gedrehter Halbmond, auf der Kaiserstraße, zwischen Kronen- und Karlfriedrichstraße. Weil Andenken, gegen 50 Mk. Belohnung Abgabe unt. Nr. 14316 in der „Bad. Presse“ erbeten.

Gefunden
Schwanenstr. eine Brieftasche mit Inhalt. Abzuholen geg. Einrückgeb. Steinstr. 10, Laden. B44086

Hund entlaufen
Wolf, rotbraun. Gegen Belohnung abzugeben. Pfefferle
14285 Kaiser-Allee 95.

Leere Flaschen
kauft jedes Quantum. Zu erfr. unter B42318 in der „Bad. Presse“.

Kapitalien

Brauchen Sie Geld? 13882
auf ratenweise Rückzahlung ohne Vorspesen, Baugeld u. Hypotheken? So wenden Sie sich an die Darlehenskasse
F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 14. (Rückporto.)

Geld
in jeder Höhe, ohne Vorspesen, erhalt. solv. Leute gegen Möbel, Lebensversicherung u. sonst. Sicherheit u. Ratenz. d. Weber, Erbprinzenstr. 26, II, von 9—12 u. 1—6 Uhr. B31167

Landwirt hier sucht
6000 Mark
gegen gute Sicherheit. Angeb. u. Nr. B44108 an die Bad. Presse erb.

Beteiligung.
Für nachweisbar rentables Geschäft tätiger Teilhaber mit Kapital gesucht. D. W. Würner, Amalienstr. 94. 13984

Kaufgesuche

Schönes
6—8 Zimmerhaus
zu kaufen gesucht, eventl. kann schönes 4-Zimmerhaus dagegen getauscht werden.
Angeb. unt. Nr. 14290 an die „Bad. Presse“.

Ist noch jemand da?
der Schuhe, Kleider und Wäsche u. s. w. zu verkaufen hat?
— Zahle die höchsten Preise. —
Postkarte genügt. 14143
Palsucha, Zähringerstraße Nr. 30.

Gutgehendes
Friseur-Geschäft
in Karlsruhe od. Städtchen Mittelbadens zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B43930 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht
eine gutgehende Bäckerei in Karlsruhe.
Angeb. u. Nr. B43944 an die Bad. Presse erb.

Geschäftsmann sucht ein
3—4 Familien-Haus
mit 3—4 Zimmerwohnung mit Laden, hier oder Durlach. Es kann eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad in schöner Lage getauscht werden. Ang. u. B43736 an die Bad. Presse erb.

Zu kaufen gesucht
für eine Dampfheizung ca. 40 lfm.
Blechrohre,
15 cm Durchmesser. Dieselben können gebraucht, müssen aber gut erhalten sein. Angebote erb. an Badische Gesellschaft für Holzhandel u. Holzverarbeitung G. m. b. H. Rastatt. 5705a

---

Accumulatoren-Batterien
transp., gut erhalten od. defekte, in Glas oder Zelluloid, zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Nr. B44098 an die Bad. Presse erb.

Bücherankauf.
Einzelne Bücher und ganze Bibliotheken kauf. jederzeit. 13887
Braun'sche Hofbuchhdlg. Kaiserstr. 53. Tel. 1267.

Gebr. Möbel
aller Art, sowie
Matratzen
auch ältere, zerrissene u.
Federbetten
kauft fortwährend zu vorteilhaften Preis n. D. Gutmann, Rudolfstraße 12. B30717

Kinderstuhl gebraucht, gut erh. zu kaufen gesucht. Durl.-Allee 42, 3. Stock.

Badewanne
emailliert, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B44114 an die „Badische Presse“.

Herd
zu kaufen gesucht. Angebote unter B43086 an die „Bad. Presse“ erbet.

Klappsportwagen oder Kinderliegwagen zu kauf. gesucht. Angebote unter B43992 an die Bad. Presse.

Gesucht:
Kinder-Wagen oder **Klappsportwagen.** — Angebote unter B44030 an die Bad. Presse erbet.

Gut erhalt., dunkler
Anzug
u. Ueberzieher, Gr. 1.80, von Privat zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. Nr. B44079 an die Bad. Presse erbeten.

Teppich.
Deutscher oder Perser-Teppich sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe von Größe u. Preis unter Nr. B44105 an die Badische Presse erb.

Jagdhund,
guter Apporteur u. fest vorstehend, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B44064 an die Badische Presse erbeten.

Zu verkaufen

Wirtschaft zu verkauf., neu renov., mit gr. Tanz- u. Speisesaal, sowie schönes Gastlokal und Nebenzimmer. Unter günstigen Bedingungen. Offerten unter F. W. postlagernd Kehl a. Rhein. B31180

In Ober-Baden ist ein gutes
An- u. Verkauf-Geschäft
für Möbel zu verkaufen.
Angeb. u. Nr. B43912 an die Bad. Presse erb.

Für Metzger, Küfer, Weinhändler und Private passend.
In d. Nähe des Hauptbahnhofes in Lahr ist neuerbautes Wirtschaftsanwesen, bestehend aus Wirtschaftszimmer, Nebenzimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock 5 Zimmer u. Mansarde, große Keller, Hof, Garten, elektr. Licht u. Wasserleitung, zum billigen Preis von 50 000 Mark samt Invent., umständehalber sofort zu verkauf.
Näheres u. Nr. 14240 an die Bad. Presse erb.

Geschäfts-Verk.
sofort beziehbar.
Mechnerei-Anstalt.
Wäschefabrik
Glasmalerei
Sägewerk
Café, Rest. u. Kino
Kolonialwarengesch.
Friseurgeschäft
Juweliergeschäft
Konditorei mit Kaffee
Bäckereien, sof. bezb.
Schreibwarenhandlg.
Kalk- u. Schotterwerk
Holzbearbeitungsfbk.
mit vielen Maschinen
Antiquitätengeschäfte
Pensionen sof. beziehb.
Wirtschaften u. Kaffee
Landhäuser 14970
Rent.- u. Privathäus.
Fabriken, sof. beziehb.

Wirtschaft
in gut. Lage, m. Nebenzimm. und Wohnung Karlsruhe u. Pforzheim, sof. beziehbar zu verkaufen.

Konditorei — Café
Amtsst. Bad. m. 5–700 ℳ Tageseinnahme, Pr. M. 215 000, Anzahlung Mk. 80 000.—.

3-Familien-Haus
mit groß. Obstgarten, 1200 qm, Weststadt, je 4-Zimm.-Wohnung. Pr. Mk. 85 000 — Anz. Mk. 30 000.

Haus m. Werkstätten
Büro u. Einfahrt, Oststadt, sof. beziehbar. Miete ca. Mk. 9000.— Preis Mk. 180 000 — Anzahlung Mk. 40 000.

Haus f. Büro
mit groß. Part.-Räumen u. ca. 25 Zimmern. Auf Wunsch bald beziehbar.

M. Bussam,
Karlsruhe,
Herrenstraße 38.

Hausverkauf.
Eckhaus mit Wirtschaft, auch als Geschäftshaus verwendbar, 6 Prozent rentabel, sofort beziehb., zu verkaufen.
Angeb. u. Nr. B43554 an die Bad. Presse erb.

Grundstück,
zu verkaufen.
In Bad.-Baden ist ein Geschäfts- u. Zinshaus mit Hinterhaus u. Garten, krankheitshalber zu verkaufen. Es eignet sich als Kaffee oder auch sonstiges Geschäft. Vermittler verbeten.
Angeb. unt. Nr. 5666a an die Bad. Presse erb.

Selt. Gelegenheit!
Eingezäuntes 16 Ar gr. Grundstück mit Obstbäumen, schönste Lage in Ettlingen, billig zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 5635a an die Bad. Presse erb.

Brückenwage
neu, geeicht 300 kg, 210 ℳ
Futterschneidmaschine
garantiert wie neu, spottbillig verkauft 5657a
Bapt. Meder. Bilfingen.

Gebr. **Feldschmiede** darunter 1 gr. m. Vent. zu verkaufen. B44003 Sommerstr. 30a. I

Holzwand
mit Leinwandüberzug, für Abteilungszwecke 5×3½ m, **Gaslampen,** u. Versch. zu verk. B... **Roland,** Waldstr. 38.

Schmiedewerkzeuge zu verkaufen. B44... Gottesauerstr. 9, III. St.

Handwagen, stabil gebaut mit Federn, zu verkauf. Karlstr. 20, II. B41010

Saloneinrichtung,
schöne, komplett od. einzeln. 2 Schlafzimmer, Herrenkleider Nr. 48, Herrenanzug (Friedensw.), für starken Herrn, zu verkauf. Schwanenstr. 1, 3 Stock, rechts. B31045

Schlafzimmer,
neu, hell. Eichen gebeizt, u. eingelegt, mit Spiegel und Marmor, vollständ. Küchen-Einrichtung, ist sehr billig zu verkaufen. Möbelhandlung Frank, Steinstr. 7. B44040

Schlafzimmer
neue, und andere Möbel wegen Wegzug zu verk. Durlach.-Allee 8, I. I. B44070

Speisezimmer
preisw. zu verk. B44046 Amalienstr. 65, part.

Sehenswerte Modeschau
während der Badischen Woche!
Elegante Kleider, Blusen, Mäntel.
Wir zeigen das Neueste
ohne Kaufzwang.
Das Haus der Moden

Blusenhaus Weiss

Kaiserstraße 221 *Erste Etage.* 14300

Billig. Schlafzimmer
neu, eichen, mit Patentrösten, Spiegel m. Marm. 4800 Mk., 2 mod. Kücheneinrichtungen. Maier, Möbelg., Ecke Kriegsstr. u. Mendelssohnplatz B44...

Möbel billig!
Schlafzimmer, 1 Schrank 1 Waschkommode Spiegelaufs., 2 Bettladen, 2 Röste, 2 Schoner, 2 3-teil. Matratzen, 2 Nachttische 3000 ℳ 1 schöne Küche 700 Mk. Schreinerei Rintheimerstraße 14, Werkst. B31085

Polster-Garnitur (Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühle, sowie Zinkbadewanne zu verkaufen. B44042 Schützenstr. 8, 3. St.

Dipl.-Schreibtisch,
Schreinerarb., her neu, massiv tann., gebeizt und pol., weg. Platzm. preiswert zu verk. Anzus. v. 4—6 Uhr nachm. Durl.-Allee 36, III., I. B44098

Kücheneinrichtung
390 ℳ, schöner Diwan 390 ℳ, pol. Schrank 470 ℳ, eins. Vertiko 450 ℳ, bess. Tische, Stühle, Spiegel, eleg. Vertiko, Uhr, billig zu verk. Schuler, Möbelgeschäft, Ludwig-Wilhelmstr. 13. B31065

Gut erhaltener
Küchenschrank
zu verkaufen. B31177 Sternbergstraße 1, III. r.

Kinderbett
zu verkaufen. B44072 Winterstr. 86 bei Jäger.

Chaiselongue,
Diwan in Plüsch u. Stoff von 300 ℳ an, 2 schöne Klappbetten, 3teil. Matratze mit Keil f. 160 ℳ zu verkaufen. B44110 **Ernst,** Tapezier, Steinstr. 21.

Diwan
(Gobelin) billig z. verkf. Kunz Bährigerstr. 82, II.

Ovaltisch, 4 Stühle
billig zu verkauf. B44094 Lessingstraße 81, part.

Waschkommode u. Sofa
verk. Wäst, Ritterstr. 3, Museum. B43974

Schneidertisch
massiv, auch pass. f. Büro zu verkaufen. B31198 Südendstraße 21, V.

Zu verk.: Waschkommode m. gr. Marm. 350 ℳ, pol. Waschkommode 200 ℳ, Waschtisch, 100 ℳ, Nachttische, 50 ℳ, 1 tr. Schrank, 180 ℳ, 2 tür. pol. Schrank, 450 ℳ, Spiegelschrank, 1800 ℳ, Vertiko, 650 ℳ, Sekretär, 500 ℳ, Spiegel, 150 ℳ, Kommode, 150 ℳ, Gasherd, 60 ℳ, Gasherd m. Backofen, 80 ℳ, Küchenschrank, 340 ℳ, Zim.- u. Küchenstühle, à 35 ℳ, Badewanne, 150 ℳ, Küchenschäfte, 15 ℳ, Küchenkocher, 10 ℳ, Sofa, 250 ℳ, Fleischklotz, 15 ℳ, Sarm. Gaslenchter, 100 ℳ, Eisschrank, 250 ℳ, Betten, Federbetten u. Kissen in jeder Preislage. B31197 **Walter,** An- u. Verkauf Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Zu verkaufen: 2 eiserne Bettladen mit Strohsäcken, sowie eine Kinderbettstelle aus Holz u. ein Kinderstühlchen. Kaiserstr. 64, III., r. B31043

Plüschdiwan
Chiffonier, eintürige Schränke, Waschtisch und Waschkommode mit Marmor, Küchen- u. Zimmertische, alles sehr bill. zu verkaufen. An- und Verkauf Frank, Steinstraße 7. B44036

---

1 Xylophon, 4 reihig, zu verkaufen B44036 Waldstraße 88, 3. St. r.

Sehr gut erhalt., 2-reih.
Ziehharmonika
mit feinst. Stahlstimmen z. 16 Bässen bill. abz. B31178 Lauterbornstr. ...

Bad. Woche.
Partie schöne Oelgemälde, pol. Betten, Tische, Teppich, Bilder, Bücherschaft, gesl. Körbe zu verk. B44044 Sofienstr. 152, Lad.

Honig
garantiert rein, verkauft billig **K. Gerts,** Maienstraße 1a, Htb., III., lks.

Pirschbüchse, 6,5
Blockverschluß, Steyr-Fabrikat, verk. Leopoldstraße 8, Durlach. B44090

Olive
Prachtexemplar, zu verk. **Geißermann,** 5698a Moran a. Rh. Tel. 5214.

Fässer!
gebrauchte, 100—200 Ltr., **neue Krautständ.** bill. zu verkaufen. 14321 **Sperling,** Küferei, Goethestraße 28.

Fässer
von 30—400 Ltr. billig zu verkaufen. B31189 **Mayer,** Küferei, Humboldtstr. 11.

Weinfässer
von 30—60 Liter Inhalt hat abzugeben 14188
Lew Semmelmann, Gerwigstraße.
Zu besichtigen von 9—12 und 2—6 Uhr.

Schreibmaschine
in bestem Zustand mit Garantie, preiswert zu verkaufen **K. Hainer,** Amalienstraße 51. Tel. 2127. B44...

Schulbank
(Schülerpult) 11...
billig abzugeben, bei
Riedel & Co.,
Karlsruhe, Waldst. 49.

Photo-Apparat,
„Leonar“, 10—15 Doppelanastigmat, Friedensware, zu verk od. auch geg. gutes Fahrrad zu tauschen. Angeb. u. Nr. B44102 an die Badische Presse erbeten.

Zeiß-Marineglas,
6fach, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Angeb. u. Nr. B43762 an die Bad. Presse erb.

Billig zu verkaufen:
1 Massage-Apparat,
1 Gesichtsdampf-Apparat (Fabrikat erstklass.)
2 Paar Halbschuhe, Größe 36—37.
Adresse zu erfragen unt. Nr. 14291 i. d. Bad. Presse

Ledertasche
für Eisenbahner geeignet, preisw. zu verkauf B31181 Westendstr. 23. I

Kochherde, große und kleine, Bügelöfen und Ovalöfen sehr billig zu verkaufen. Ankauf gebr. Kochherde u. Oefen. Reparaturen an Kochherd., Waschkesseln, Oefen, sow. jed. and. Schlosserarbeit b. Moos, Amalienst. 48. B44...

Herde versch. Größe, zu verkaufen. B31175 Werderstraße 59, Hof.

Weißer Nickel-**Emailherd**
mit Kupferschiff ist staun. bill. zu verkauf. B31213 Schützenstr. 55, Laden

---

Zu verkaufen:
Ein runder, amerikan. Dauerbrandofen Nr. 14 und eine einf. Bettlade mit Rost und Matratze. **Epp,** Hirschstr. 79.

Herd verkauft Wäst, Ritterstraße 3, Museum. B43976

Neue, noch nicht gebr. Nähmaschine, versenkbar, umständehalber weit unter Einkaufspreis zu verkaufen. Anzusehen bei Frau Streit, Lachnerstraße 9. B43812

Zu verkaufen neue
Nähmaschine
zu äußerst. Preis ℳ 700.—
Beiertheim, Karolinenstraße 8, II.
Fernspr. 3309.

---

1 schöne gute **Näh-Maschine** billig zu verkf. B31... **Werner,** Schützenstr. ...

Buch-Motorrad
la. Gum., wie neu, zu verk. B31205 Schützenstr. 53, ...

Herrenrad, neu, Bereif., zu verk. B44... Kaiser-Wilh.-Halle 54, ...

Herrenrad, wie neu, zu verkaufen. B31... Werderstraße 59, ...

Fahrrad, Freil., Gummi, 280 ℳ abzugeben **Beiertheim,** Cäcilienstraße 4, II., rechts. B44...

Herr.- u. Damenrad mit Gummi, billig zu verkaufen. B44... Adlerstraße ...

Herrenfahrrad
neu, ohne Ber., zu verk. B **Friseur Schreiber,** ... Markgrafenstraße ...

Herren- u. Damenrad m. G. v. 450 ℳ an zu verk. Schützenstr. 55, Lad.

Klappsportwagen ist bill. zu verk. B31... Lessingstraße 31, ...

Klappsportwagen und Kinderstuhl zu verkaufen. Waldhornstr. 49, Htb. ...

Kinderwagen, Klappwagen bill. z. verk. Ludw.-Wilhelmstr. 2, ...

Gebrocht-Anzug, 1 schwarzer Anzug für kl. Figur, ferner steif. **Herren-Zylinderhut,** Kopfw. ..., z. verk. Näh. Marienstr. ..., Händler verbet.

Cutaway
mit hell. Weste, für ... Fig., zu verkf. Endres, Adlerstr. 38, II.

Trauerhut (Crêpe) ... zu verkf. Lenzstr. 3, ...

Große Türvorlage,
gute Qualität, ... 1.35 m breit, 3 m lang, zu verkaufen Donaustraße 11, b. I. ... Anzus. abd. 5—6 Uhr.

Achtung Jäger!
2,3 10 Woch. alte Jagdhunde, deutsch Kurzhaar von prima Eltern preisw. stammend, sofort preiswert zu verkaufen Gu. Hauß, Rheinbischofsheim.

Deutscher Boxer
8 Mon. alt, schönes Tier, im Auftrag zu verkaufen. Näheres am Stadtgarten 1, II Tr. l.

Ein guter, wachsamer
Hund,
zu verkauf. bei Heinrich Dürr, Hochstetten, Hauptstraße Nr. 14

Zu verkaufen
eine rassenreine Wolfshündin, 1¼ Jahre, (70 Mk.) Stammbaum, gut dressiert und stubenrein, etwas Klippohr, preiswert, weil entbehrlich. Sehr gut geeignet für Hof oder Fabrik. 14 Tage Probezeit. Oelbadeim bei Rastatt Nr. 298.

Foxterrier,
2 sehr schöne 10 Wochen alte Rüden zu verkaufen. Näh. K. Lang, Gerwigstraße 37.

Ziegenbock.
Jungen, sprungfähigen Ziegenbock zu verkaufen. Karlsruhe, Ettlinger Straße 109, 4. St. B43... schaft Lauterfee.

---

1 egales Paar
schöne ungarische Schimmel
8 jährig, 130 hoch, langschweifig, fehlerfrei, sehr vertraut, auto- und bahnsicher, prima Gänger und sehr gut im Zug, verkauft
August Neumaier, Haslach i. K. Tel. 30.